

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatt-panz".

Schalter-Halle geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Beruf:

"Tagblatt-Dienst" Nr. 6650-53.

Von 2 Uhr morgens bis 3 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich, 92. 2. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Sonderhefte. 2. 3. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen ausländischen Posten. — Bezugs-Verbindungen nehmen vorher beim eingerufenen Wiesbadener die Sprechstelle bislang 10. — sowie die Ausgabenstellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabenstellen und in den benachbarten Dörfern und im Oberwesel die betreffenden Tagblatt-Treiber.



Auslagen-Preis für die Zeitung: 15 Pf. für offizielle Anzeigen im Arbeitsmarkt und "Meiner Angestellten" in ehemaliger Ausgabe; 20 Pf. in davon abweichender Ausführung, sowie für alle übrigen einzelnen Anzeigen: 20 Pf. für alle anderen Anzeigen: 1 Tgl. für lokale Anzeigen; 2 Tgl. für ausländische Anzeigen. Anzeige, welche direkt und vierzig Seiten durchlaufen, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unteranderer Anzeigen in jungen Ausgaben entsprechender Nachlass.

Anzeigen-Nutzung: Für die Wiederaufnahme: 10 Pf. monatlich, bis 10 Uhr

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Günzelstr. 66, Berufspr.: Amt Uhl und 450 u. 451. Für die Wiederaufnahme von Anzeigen am vorgeschriebenen

mittwoch: 10 Pf. monatlich, bis 3 Uhr nachmittags.

Zeitung: Für die Wiederaufnahme: 10 Pf. monatlich, bis 3 Uhr nachmittags.

Dienstag, 9. März 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 113. • 63. Jahrgang.

## Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Vielfache Erfolge in Russisch-Polen. — Vernichtende Verluste der Russen in den Karpathen. — Empfindliche russische Schlappe in Südostgalizien. — Insgesamt über 2200 Gefangene.

W. T.-B. Wien, 8. März. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Durch die noch andauernden Kämpfe in Russisch-Polen wurden vielfach Erfolge erzielt, der Gegner aus mehreren vorgeschobenen Stützpunkten und Schülenlinien unter harter Belastung geworfen. Gleicher Erfolg hatte ein kurzer Vorstoß unserer Truppen an der Front in Westgalizien, wo im Raum bei Gorlice eine der feindlichen Schülenlinien durchbrochen und eine Ortschaft nach blutigem Kampf erobert wurde. Mehrere Offiziere und über 500 Mann des Gegners sind gefangen.

In den Karpathen wird hartnäckig gekämpft. Im Raum bei Lukow setzten die Russen gestern nachmittag einen Angriff mit starken Kräften an. Unter Einschaltung neuer Verstärkungen wurden die gelichteten Reihen des Gegners stets erneuert und mit allen Mitteln vorgetrieben und der Angriff trock schwerer Verluste dreimal bis nahe an unsere Stellungen vorgetragen. Jedemal scheiterte der schwere Ansturm der Russen unter vernichtenden Verlusten an unseren Hindernislinien. Hunderte von Toten liegen vor den Stellungen. In einem anderen Abschnitt der Kampfroute gingen eigene Truppen nach abgeschlagenen russischen Fortschen überraschend zum Angriff über, eroberten eine bisher von dem Gegner stark besetzte Kuppe und machten 10 Offiziere und 700 Mann zu Gefangenen. Auch auf einer benachbarten Höhe wurden 1000 Russen gefangen.

In Südostgalizien holte sich starke feindliche Cavallerie, die gegen einen Flügel unserer Stellungen isoliert vorging, eine empfindliche Schlappe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

## Zum Untergang der russischen 10. Armee.

W. T.-B. Berlin, 7. März. (Nichtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier wird uns über den Untergang der russischen zehnten Armee noch folgendes geschrieben:

Am 21. Februar hatten die Rechte der zehnten Armee im Augustower Horste die Waffen gestreikt, nachdem alle Versuche des russischen Armeeführers Generals Sievers, mit den ihm verbliebenen über den Bobr und nach Grodno entkommenen Armeeteilen die eingekesselten vier Divisionen herauszuholen, unter schweren Verlusten gescheitert waren. Der Wald von Augustow barg eine ungeheure Beute. Sie zu bergen, war keine Kleinigkeit, da die deutsche Truppe auch in den auf die Kapitulation folgenden Tagen eine Anzahl russischer Angriffe abzuwehren hatte, die von frischen feindlichen Truppen aus der Festung Grodno heraus und über den Bobr hinweg geführt wurden. Trotzdem trafen schon vom 23. Februar ab die ersten erbeuteten Geschüsse in Suwalki und Augustow ein, deren Zahl sich von Tag zu Tag vermehrte, so dass hier große Parks von je achtzig bis hundert Geschützen jeden Kalibers entstanden. Vängere Zeit beanspruchte die Bergung der übrigen Beute. Da lagen ungeheure Mengen in dem Waldgebiete östlich von Augustow bis hinauf nach Mokatze. Auf der großen Straße nach Grodno zwischen Augustow und Lysza waren allein etwa fünfzig vollgefüllte russische Munitionswagen stehen geblieben. Auch der Weg über Czarnybrod - Rudawa - Supotzkin zeigte auf Schritt und Tritt die Spuren des russischen Rückzuges. Wo sie die beiden Straßen begegneten man im Horste überall flüchtig aufgeworfenen russischen Schülengräben und Schülenlöchern sowie notdürftig errichteten Erdhütten oder Erdlöchern. Schier unermesslich wurde die Beute in dem Grodno zugelegenen südöstlichsten Teil des Augustower Horsts, wo die eingekesselten vier Divisionen die letzten Tage zugebracht und wo sie schließlich auch kapituliert haben. Bei dem Vorwerk Ljubinovo zählte man allein hundert Kriegsfahrzeuge aller Art. Losgerissene Artillerie- und Pionierabteilungen umstürmten zu Dutzenden das Vorwerk, viele davon trugen noch ihre ganzen Geschütze, andere hatten sich dieser schon entledigt. Abnormale Bilder waren bei den Dörfern Markowiz und Bogathyri zu beobachten. Bei Wolkusch betrug die Zahl der liegengelassenen Munitionswagen und

Fahrzeuge der Gefechtsbagage mehrere hundert. Ganz Stapel russischer Gewehre waren hier aufgeschichtet, daneben lagen Fernsprechgeräte und Geschirre in großer Zahl. Am größten aber war das Bild der Zerstörung in dem Waldgebiete zwischen Gut Wolkusch und Vorwerk Mlyned. Hier lagen ganze russische Bagagelöden, die vom deutschen Artilleriefeuer niedergemordet worden waren. Bei Vorwerk Mlyned erhielt eine anscheinend im Übergang über den Wolkuschbach begriffene Munitionskolonne ein gleiches Schicksal. Die gefüllten Munitionswagen lagen hier teilweise umgestürzt rechts und links des Weges beiderseits des Baches. Einige Fahrzeuge wurden von den durchgehenden Pferden bis ans Wasser gezogen und kippten hier um. In dem tiefen Mühlenschachte hingen zwei Pferde, die in ihrer Bewegung hineingesunken und hinuntergestürzt waren, da sie anscheinend die Brücke selbst verschüttet vorgefunden hatten. Bei Bartnicki und Starobinsky findet man die Spuren des letzten russischen Widerstandes in Gestalt von Schülengräben und Erdlöchern. Von hier aus machten die Russen die letzten Versuche, den eisernen deutschen Ring zu durchbrechen. Auf der Begrenzung zwischen Mlyned und Bartnicki lagen Hunderte schwerer russischer Granaten, die hier von den Kanonieren entweder fortgeworfen oder bei der Kapitulation liegengelassen waren.

Von nicht unerheblichem Interesse ist eine Reihe russischer Befehle, die in den Befehls- und Telegraphenbüchern der Bagagen der höheren Stäbe gefunden wurden. Wir geben den Wortlaut von einigen dieser Befehle hier wieder: Das Oberkommando der russischen zehnten Armee erlässt am 5. Dezember den folgenden Befehl: "Der Oberbefehlshaber hat pünktliche Befolgung des Befehls der Obersten Heeresleitung angeordnet, wonach in dem Angriff alle männlichen Landesbewohner in arbeitsfähigem Alter vom zehnten Lebensjahr ab vor sich herzutreiben sind." Befehl vom 5. Dezember: "Der Oberbefehlshaber der Nordwestfront teilt telegraphisch mit, dass bei ihm täglich Klagen der Landesbewohner über Plünderei einlaufen. Es sollen dagegen die härtesten Maßnahmen ergriffen werden. Es sind Fälle vorgekommen, dass feindliche Truppen unsere Dörfer durchzogen und diese völlig unberührt ließen, während unsere eigenen Truppen diese Dörfer hinterher ausgeraubt haben. Es ist sehr bedauerlich, dass solche Fälle in unserer Armee vorkommen." Befehl vom 7. Februar: "Der Höchstkommandierende hat befohlen, auf die sich häufenden Fälle des Fehlens jeder Verbündung längs der Front und bei den hintereinanderliegenden Truppenteile hinzuweisen. In dieser Hinsicht ist die Nachlässigkeit soweit gegangen, dass lebhafte Truppenteile statt gegen den Feind gegeneinander selbst vorgegangen sind und sich im Feuergefecht Verluste zufügten, wobei es erst auf Entfernung eines Bajonettsangriffs Halt machen." Befehl vom 9. Februar (Rückzugsbefehl): "Geschüsse, die nicht mitgenommen werden können, sind zu vergraben, Verfälschungen und Aussäen sind herauszunehmen und wenn möglich in den nächsten See zu versenken. Die Geschosse sind mitzuführen und wenn dies unausführbar, zu versenken." Nach Gefangenenaussagen wurden in Ostpreußen schwere Geschütze vergraben und die betreffende Stelle mit einem Holzkreuz versehen, um ein Russengrab vorzutäuschen. Der Chef der Gendarmerie des Kreises Suwalki ordnete an: "In letzter Zeit beginnen Briefe unserer Kriegsgefangenen einzutreffen. Es ist aufgefallen, dass Briefschreiber, um ihre Briefe schneller zum Ziele gelangen zu lassen, zu der Art greifen, das Leben in der Gefangenschaft in günstigem Lichte erscheinen zu lassen. Die unintelligenten Empfänger dieser Briefe können sich hierdurch eine verfehlte Vorstellung der, wie bekannt, sehr schlimmen Lebensbedingungen unserer in feindlicher Gefangenschaft befindlichen Soldaten machen und auf diese Weise eine verführerische Wirkung auf unsere Truppen ausüben. Die Verbreitung solcher der Wahrheit nicht entsprechenden Mitteilungen bei den Truppen und Dienstställigen erübt unerwünscht." Dieselbe Stelle erließ am 29. Januar folgende als ganz geheim bezeichnete Weisung über die Behandlung deutscher Kriegsgefangener Offiziere: "Nach Mitteilungen, die dem Stab des Dünaburger Militärbezirks zugegangen sind, sind in letzter Zeit wieder Fälle beobachtet worden, in denen Kriegsgefangenen, besonders Offizieren, zu weitgehenden Aufmerksamkeiten und Vergnügungen" zuteil werden. Der Oberkommandierende des Bezirks befahl daher die strengste Befolgung folgender Vorschriften: 1. Kriegsgefangene Offiziere sind in Wagen dritter Klasse, aber getrennt von den Mannschaften, zu befördern. Sie dürfen ihre Uniformen nicht bei sich behalten; diese

sind vielmehr mit den übrigen Mannschaften zu befördern. 2. Als Offiziersquartiere sind die gleichen Räume wie für Mannschaften auszusuchen, aber getrennt von diesen. 3. Die Offiziere erhalten dasselbe Essen wie die Mannschaften. Besondere Vergünstigungen sind durchaus unstatthaft.

Eine Erkrankung Hindenburgs durch eine türkische Gemeinde.

Br. Konstantinopel, 8. März. (Eig. Druckbericht. Str. Bl.) Die Gemeinde Konia in Kleinasien hat beschlossen, dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg als Zeichen der Erkrankung einen kostbaren türkischen Teppich zu schenken, der die mosaikartigen Seen darstellen wird.

Der "Hindenburg"-Lazarettzug.

Auf die Meldung von der Fertigstellung des "Hindenburg"-Lazarettzuges hat Generalfeldmarschall v. Hindenburg an die Vorsitzende des Vereins Mobilmachungsaußenrates, Frau v. Strauß, folgendes Telegramm gerichtet: "Euer Exzellenz dankt ich herzlich für die Benachrichtigung von der Fertigstellung des Vereins-Lazarettzuges "Hindenburg". Möge er dazu beitragen, die Verwundeten, deren sich das Rote Kreuz der Stadt Posen in so hervorragender Weise annimmt, baldigst die heimatlichen Pfade zu folgen. Allen denen, die dazu beigetragen haben, das Werk zu fördern, bitte ich, meinen herzlichsten Dank übermitteln zu wollen. v. Hindenburg".

Ein friedliches Stimmungsbild aus Russisch-Polen.

In einem von Polen und Juden bewohnten Städtchen hat das preußische Militär für Kriegszecke die lange Hauptstraße mit prächtigem neuen Pflaster aus regelmäßig behauenen schleifischen Granitsteinen versehen. Wie hatten die Einwohner solch vollkommene Strafanlage gelehnt. Noch war die neue Pflasterung den russischen Bewohnern schon mehrfach bezahlt worden, aber es war nie bei irgend einer holprigen Belegung mit unregelmäßigen, abgemauerten Granitsteinen geblieben. Die Freude der Bewohner war so groß, dass eines Tages eine Abordnung vom deutschen Oberbefehlshaber erschien, um den Dank der Bevölkerung auszusprechen und die Erleichterung zu erbitten, die schöne neu angelegte Straße - "Hindenburgstraße" benennen zu dürfen! Nur ein einzig äußerlich die über die deutsche Ordnung glücklichen Bewohner ihre Furcht, nämlich vor einer etwaigen Rückkehr der Russen!

Aus dem polnischen Hilfskomitee.

Br. Wien, 8. März. (Eig. Druckbericht. Str. Bl.) Ein Mitglied des von dem polnischen Dichter Sienkiewicz begründeten polnischen Hilfskomitees bat sich in Paris ohne Vorwissen des Vorstandes an den Polnischen Komitee Iwolksi wegen Übernahme des Ehrenpräsidenten eines sogenannten Polentopas gewendet. Iwolksi und seine Frau nahmen an. Als diese Nachricht im Kreise der polnischen Gesellschaft in Paris bekannt wurde, haben sofort einige Mitglieder des Komitees ihre Demission überreicht. Iwolksi legte dann das Ehrenpräsidentenamt nieder.

Zum angeblichen "russischen Verrat" an Österreich.

n. p. Aus dem Lager im Thalerhof in Österreich wurden 180 Soldaten entlassen, die dort unter dem Verdacht der Spionage überwacht wurden und deren vollkommenes Schuldlosgleicht sich herausgestellt hat. In den nächsten Tagen erfolgen weitere 120 Entlassungen. Das Verfahren gegen sie wurde schon vor längerer Zeit eingestellt, aber ihre Entlassung schien wegen der Gefahr der Übertragung des im Lager bestehenden Fleckfiebers unantastbar. Ein Teil der Entlassenen kommt in das Flüchtlingslager nach Leibniz. Jenen, die über entsprechende Mittel verfügen, ist die Freizügigkeit gewährleistet.

Wegen Friedenspropaganda nach Sibirien verbannt.

St. Petersburg, 7. März. Wie "Kauflose Sibirien" meldet, wurde der Bürgermeister der Stadt Kirovograd (im Gebiet des Schwarzen Meeres) Piehoff, wegen intensiver Propaganda zugunsten des Friedensschlusses nach Sibirien verbannt.

## Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Der französische Abendbericht.

W. T.-B. Paris, 8. März. (Nichtamtlich) Am frühen Morgen abend: Nördlich Arras bei Roize Dame de Loreto versuchten die Deutschen einen Gegenangriff, konnten jedoch nicht vordringen. In der Champagne, westlich von Verhaes, sahen wir in sehr stark befestigtem Gelände Fuß und machen Gefangene. Nördlich Verhaes waren wir einen Gegenangriff zurück. Wir gewannen auf der Stelle nordöstlich Le Mesnil Gelände und eroberten einen neuen Schülengraben nördlich Beaujeour. Im Walde von Condevoie (nördlich Verdun) waren wir einen Gegenangriff zurück. In den Bogenen rückten wir auf den Hängen des Reichsberges vor und machen Gefangene. Am Hartmannswillerkopf waren wir fünf Gegenangriffe zurück.

Zur Ausmusterung der früheren Dienstuntauglichen in Frankreich.

W. T.-B. Lyon, 8. März. (Nichtamtlich) Der "Kouveliste" meldet aus Paris: Bei der erneuten Untersuchung der

felddiensttauglich befundenen, früher zurückgestellten oder militärischen Mannschaften werden die ab 15. März einberufenen der Infanterie einverlebt.

#### Anzeichen von Kriegsmüdigkeit in Frankreich.

W. T.-B. Zürich, 8. März. (Richtamtlich.) Nach einer Korrespondenz der "Neuen Zürcher Zeitung" ist der Krieg in Südfrankreich unpopulär. Man spricht davon wie von einem jungen Ereignis, von einer unangenehmen Sache, die in weiter Ferne vor sich geht und möglichst bald befehligt werden sollte, weil sie das tägliche Leben fört. Auch anderswo sind Symptome der Müdigkeit in der Bevölkerung zu beobachten in unverhältnismäßig langer Ausdehnung. Ein weiterer Grund sind die zweifellos übertriebenen Gerüchte von riesigen Gewinnen gewisser Zwischenhändler.

#### Die finanziellen Folgen des Krieges für Frankreich.

W. T.-B. Paris, 8. März. (Richtamtlich.) Im "Radical" läßt sich der Senator Berthot über die finanziellen Folgen des Krieges aus. Er berechnet, daß Frankreich über 20 Milliarden für Kriegszwecke ausgeben würde, wenn der Krieg bis Ende 1915 dauerte. Hinzu kommen noch die Entschädigungen, welche der Staat für Kriegsschäden sowie Renten an Institute und Familien für Kriegsveteranen zahlen müsse. Zur Tilgung dieser Staatschuld müsse auf jedes Jahresbudget eine Summe von ungefähr einer Milliarde eingelegt werden, was eine Erhöhung aller Steuern um 20 Prozent nötig machen werde, sofern nicht die Ausgaben für Rüstungen stark beschränkt werden. Während die Staatschuld anschwoll, sei die Produktivität des Landes infolge des Krieges stark gesunken. Das Land lebe während des Krieges größtenteils vom Kapital, da der Krieg viele Industrien brachte. Um die Folgen dieser ungeheuren Ausgaben und Verluste eingemessen wett zu machen, müsse Frankreich eine bessere Ausnutzung der wirtschaftlichen Kräfte erzielen, als dies bisher geschehen. Frankreich müsse bereits während des Krieges bereit sein, den Absatz seiner Erzeugnisse auf dem Weltmarkt zu steigern. Endlich müsse man der durch Arbeitslosigkeit entstandenen Krise steuern, aber nicht durch staatliche Geldunterstützung, welche die Arbeitskraft einschlägere, sondern durch Zuweisung von Arbeit an die Arbeitslosen.

#### Die nicht mehr entbehrlieche Patriotenliga.

Basel, 8. März. (W. T.) Maurice Barrès erklärt im "Scho de Paris", er habe bei Beginn des Krieges die Auflösung der von Drouet gegründeten, seit dessen Tod von ihm, Barrès, geleitete Patriotenliga angezeigt. Denn ganz Frankreich habe bereit geschienen, durch den Krieg das Programm der Liga zu verwirklichen. Seitdem hätten sich in Frankreich Strömungen gezeigt, die bewiesen, daß diese Einigkeit über das Ende keineswegs bestehen. Unter diesen Umständen dürfe die Liga nicht aufgelöst werden, sie müsse im Gegenteil die Kriegsstimmung des Volkes zu verstärkter Propaganda verwerfen.

#### Berurteilung von Deutschen wegen Spionage in Boulogne.

Br. Genf, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Atz. Blz.) Aus Boulogne wird gemeldet: Die beiden Deutschen August Doring und Hans Haase wurden vom hiesigen Kriegsgericht nach längerer Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, angeblich der Spionage schuldig befunden und zu Festungsstrafen verurteilt.

#### Eine Kesseleglosion auf einem französischen Torpedoboot.

W. T.-B. Paris, 8. März. (Richtamtlich.) "Petit Journal" meldet aus Cherbourg: An Bord des Torpedoboots "Trombe" fand am 8. März bei Vorleur eine Kesseleglosion statt, durch welche vier Maschinisten schwer verletzt wurden. Das Torpedoboot konnte nach Cherbourg geschleppt werden.

#### Berichtigung.

Zum Tagesbericht in der gestrigen Abend-Ausgabe ist leider ein sinnstörender Fehler unterlaufen. Der letzte Absatz des Berichts über die Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz muß richtig heißen: In den Vogezen sind die Kämpfe in der Gegend westlich von Münster und nördlich Seehausen noch nicht abgeschlossen.

#### Der Handelskrieg gegen England.

#### Ein sehr stark beschädigtes englisches Kriegsschiff.

Br. Hamburg, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Atz. Blz.) Das "Hamburger Fremdenblatt" meldet aus Rotterdam:

#### Als Landwehr-Pionier im Feindesland.

Von Arth Günther (Wiesbaden).

#### Brüderbereitschaft.

S., Ende Februar 1915.

Die Zerstörung aller Maasübergänge bei dem großen Siegeszug der französischen Armeen hatte seinerzeit den Siegeslauf unserer immer weiter in das Herz Frankreichs vordringenden Truppen keineswegs behindern können. Auf schnell geslagenen Pontonbrücken, noch unter dem Feuer feindlicher Truppen überschritten damals die deutschen Armeen den Fluß und neben oder auf den Trümmern der gesprengten Brückenköpfe standen wenige Tage später schon wieder feste Holzbrücken, die jede Belastungs- und Abnahmeprobe aushielten. In jenen Tagen wurde in Tag- und Nachschichten gearbeitet und es war eine Lust zu sehen, mit welchem Eifer und welcher Ausdauer die Pioniere ihr Werk drangen, um durch rasche und rechtzeitige Fertigstellung der Brücken das schnelle Vordringen von Munition und Proviant zu ermöglichen. Heute, wo die deutschen Eisenbahnzüge längst weit über die Maas hinaus fahren und die Fabrikatollen und Läden ihre Ladung natürlich vom nächstgelegenen Bahnhof abholen, kann man sich von der Transprudnäthe der Maasübergänge in den ersten Monaten des kriegerischen Ereignisses kaum mehr ein richtiges Bild machen. Trotz der gegen früher etwas verminderten Benutzung aber haben die

Der heute von Leeds in Rotterdam angelangte Dampfer "Rotterdam" berichtet, daß am 6. März ein am Vorabend sehr stark beschädigtes Kriegsschiff, dessen Namen nicht festgestellt war, von zwei Schleppern in den Hafen von Firth gesleppt wurde.

#### Amerikas Einspruch gegen den englischen Flaggenmisbrauch.

Br. Mailand, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Atz. Blz.) "La Sera" meldet aus New York: Das Staatsdepartement hat eine offizielle Mitteilung an die Presse ausgegeben, wo auch es seinen Einspruch gegen den Mißbrauch der amerikanischen Handelsflagge durch kriegsführende Staaten in vollem Umfang aufrecht erhält.

Der englische Hass gegen die deutschen Unterseeboote.

Br. Kopenhagen, 8. März. (Atz. Blz.) Die "Nationaltidende" meldet aus London, die britische Volksstimme verlangt von der Regierung mit Ungeist, daß die Offiziere und Mannschaften der deutschen Unterseeboote, die von englischen Torpedojägern getötet würden, nicht als Kriegsgefangene, sondern als Seeräuber (?) behandelt werden sollen.

#### Vom Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ verkennt.

Genf, 7. März. (Eig. Blz.) Der deutsche Hilfskreuzer "Prinz Eitel Friedrich" verließ im Dezember laut Bekanntgabe des französischen Marineministers den französischen Segler "Jean" und den englischen "Alderton". Die Mannschaft führte man nach der Osterinsel, wo sie gelandet wurde.

#### Der Krieg im Orient.

#### Weitere englische Verstärkungen gegen die Dardanellen.

Br. Rotterdam, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Atz. Blz.) Die Londoner "Central News" melden aus Paris, es seien von Malta weitere Kriegsschiffe nach den Dardanellen abgegangen. Einer der Transportdampfer habe 10 Wasserflugzeuge an Bord, so daß vor den Dardanellen vornehmlich mit einer wesentlich härteren Verwendung von Flugzeugen für die nächste Zeit zu rechnen sei.

#### Der Bericht eines deutschen Augenzeugen.

W. T.-B. Berlin, 8. März. (Richtamtlich.) Der Sonderberichterstatter des "D.A." in den Dardanellen, der den Kriegsminister Enver-Pascha und den Minister des Innern Talaat-Pei bei einer Inspektion der Dardanellen begleitet, telegraphiert: Am frühen Morgen erreichten wir die Einsicht der Dardanellen bei Çanakkale. Um 10 Uhr vormittags tauchten vor der Meeresenge fünf große Schiffe auf. Sie näherten sich in rascher Fahrt und begannen die tägliche Beschießung. Ohne einen eigentlichen Plan und ohne ein System streuen sie 30-Zentimeter-Granaten auf beide Ufer. Kein Mensch in der Stadt regt sich darüber auf. Dann antwortet eine Batterie auf asiatischer Seite, die zweite und dritte und letzte folgt. Nur wenige Salven gibt jede ab. Der Kommandant der Artillerie, der neben mir das Feuer leitet, schwungt. Noch nicht den zehnten Teil seiner Geschüre lädt er feuern, doch ist schon die Wirkung bemerkbar, die englischen Schiffe erhielten zwei Treffer. Sie setzen sich in schneller Fahrt. Weiter geht das Gescheh. Auf eine Batterie feuern sie in einer Stunde 60 Granaten ab, nicht eine einzige trifft. Die schweren türkischen Geschütze auf beiden Seiten der Meeresenge antworten nicht einmal auf die nutzlose Bulvergebundung der Engländer. Mit den 2 anden haben die Engländer noch weniger Glück. Wo immer sie auftauchen, werden sie mit empfindlichen Verlusten in das Wasser geworfen. Die Stimmung ist hier ausgezeichnet, weil man hier täglich vor Augen hat, wie erfolglos die sogenannte Fortsetzung ist. Bis her sind mindestens 6000 Granaten allerschwersten Kalibers vom Gegner verschossen worden. Der Erfolg waren zwei zerstörte veraltete Werke am Eingang der Meerstraße, die mit alten Geschützen bestückt waren. Die eigentlichen Dardanellenbefestigungen sind völlig intakt.

#### Englische Entlüftungen über den Dardanellen-Angriff.

Br. Haag, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Atz. Blz.) "Daily Chronicle" sagt in einer Besprechung der Aktion gegen die Dardanellen: Man muß damit rechnen, daß die Fortsetzung der Durchfahrt uns gewisse Opfer kosten wird, vielleicht sogar große. Aber selbst wenn wir ein Dutzend Torpedoboote und drei oder vier Panzer verlieren würden, darf uns nichts gegen die Errreichung unseres Ziels verhindern. Die Fortsetzung der Dardanellen ist nicht nur eine militärische, sondern auch eine höchst politische Aktion. Die Dardanellen sind ein zweites Gibraltar, dessen

nicht nur mit Bolzen und Klammern, sondern auch mit dem Schweif der Pioniere geführten Brücken ihre strategische und verkehrstechnische Bedeutung beibehalten. Sie müssen darum bewacht und stets gebrauchsfertig erhalten bleiben, und das ist nicht weniger notwendig wegen der unberechenbaren Hochwasserentwicklungen der Maas, als auch wegen der besonderen Aufmerksamkeit, welche die Franzosen häufig dem oberen Lauf der Maas und ihren Übergängen gewidmet haben.

Zu den Aufgaben der Landwehr-Pionier-Kompanie, von welcher hier die Rede ist, gehört auch die Stellung der Brückenkommandos für eine längere Strecke der Maas bezw. deren Übergänge. Im letzten Bericht schilderte ich unsere Tätigkeit in den Argonnen, die für uns ihren Abschluß darin fand, daß wir abgelöst und gewissermaßen zur Schulung an Stelle unserer Kameraden zu einem der Brückenkommandos kamen. Daß ich dabei dem Kommando zugewiesen wurde, deren Brücken am nächsten dem Feinde gelegen waren, bestärkte mich in der Hoffnung auf interessante Erfahrungen, die denn auch recht bald sich einstellten. Der Marsch an den Bestimmungsort konnte, nachdem die Feuerlinie der feindlichen Artillerie im dunklen Wintermorgen passiert war, schon ein Stück mit der längst regelmäßig verkehrenden Eisenbahn bewerkstelligt werden. Nach drei Monaten kamen wir so an den Ort zurück, an welchem wir im Oktober eine von den Franzosen gesprengte Brücke aus dem Wasser gehoben und unter Einbau des gesprengten Mittelpfostens dem Verkehr nutzbar gemacht hatten. In dem Zeitraum meiner Abwesenheit hatte sich an der Brückensonne und dem etwas abschüssig liegenden Orte doch manches geändert. Der Kriegsschutt jener Tage fiel nicht mehr so deutlich in die Augen; die Straßen, welche

besiegt Englands Herrschaft im Mittelmeer endgültig machen wird. Rußland bekommt endlich den Weg zum Mittelmeer frei, wodurch die ins Stoden geratene Befreiung von Kriegsmaterial wieder aufgenommen werden kann. Die politische Seite des Problems, an dessen Lösung bald mehr als 250 Kanonschlüsse schweren Kalibers arbeiten, betrifft die Haltung Griechenlands. Britannien macht gegenwärtig eine seiner führenden und großzügigsten Operationen, deren erfolgreiche Beute uns voraussichtlich die Gewinnung mindestens eines Bundesgenossen bedeutet.

#### Die Bedeutung der Meerengenfrage für Rumänien.

##### Ein richtiges schwedisches Urteil.

Stockholm, 7. März. (S. 3.) "Dagens Nyheter" schreibt über die Dardanellenfrage: Für Rumänien stellt sich die Frage unter einem neuen Aspekt dar, macht sich das Problem unmittelbar gelöst. Es bedeutet für dessen Handelsseewege das vollständige Abhängen von Rußland. Und nicht genug damit: falls der Krieg einen Ausgang nimmt, der Russland zum Alleinherrschter im Schwarzen Meer macht und Österreich-Ungarn als Gegengewicht gegen die Zarenherrschaft ausschaltet, wird Rumänien Selbständigkeit nicht oder weniger fraglich. Auch wenn Rußland nach einem siegreichen Ausgang des Krieges an Rumänien die von einer hauptsächlich rumänischen Bevölkerung bewohnten Teile Ungarns und der Bukowina überließe, müßte es diese nationale Einigkeit um den Preis seiner nationalen Selbständigkeit erkaufen. Rumäniens Politik war, sich bis zum Wirtschaftsneutral zu halten, um sich dann auf die Seite des Siegers zu stellen. Durch das Vorgehen des Dreiverbandes gegen Konstantinopel hat sich das Bild jedoch verändert. Gegen einen Sieg, der die Möglichkeit eröffnete, den Bosporus und die Dardanellen in Russlands Hand zu legen, fühlt man starke Gedanken. Ein Mißglück des Unternehmens des Dreiverbandes würde daher in Rumänien sicher mit Bedeutung begreift werden. Wie der Ausgang auch werben möge, scheint es natürlich, daß die Aussichten des Dreiverbandes, Rumänien zur Aufgabe seiner Neutralität zu bestimmen, nicht größer werden. Hierzu kommt schließlich noch, daß die Russen, während sie die Bukowina besetzen, bewiesen haben, daß sie die Rumänen dort gar nicht als ihre zukünftigen Bundesverwandten betrachten. Sie sehen sie vielmehr denselben Plündereien aus, die das Vorgehen der Russen überall auf feindlichem Gebiet kennzeichnen. Auch das hat in hohem Grade abhängig auf die rumänischen Gefühle für den Dreiverband gewirkt.

#### Die türkische Presse über die Haltung Italiens

W. T.-B. Konstantinopel, 8. März. (Richtamtlich) Die türkische Presse erörtert auch weiterhin eifrig die eventuelle Haltung Italiens. "Jeune Turque" schreibt: Soziale Gründe und der Verlauf der Ereignisse veranlassen die Italiener, die Solidarität ihres Landes mit dem uns gegen zu führen. Eine ganz junge Großmacht, die mit vollem Recht den Hegen nach einer glänzenden politischen, wirtschaftlichen und kommerziellen Zukunft tragt, würde höchstwahrscheinlich errichten, wenn Russland seine Hand auf die Dardanellen legt und so den östlichen Teil des Mittelmeeres beherrscht. Im Westen von Frankreich, im Osten von Rußland eingeschlossen, würde Italien erwürgt und sände seinen freien Ausweg. Wir sind jedoch zu der Überzeugung der italienischen Interessen im Orient gegen die Moskowiter geworden. Unter ihnen ist dem Handel und der Industrie der Italiener offen, die hier ein weites Feld für ihre Tätigkeit finden. Mit einem Wort, nichts trennt uns von Italien. Wir begrüßen die neue Bewegung, die Italien unserem Lande noch näher bringen wird.

##### Pierre Loti „Buße“.

Von der holländischen Grenze, 7. März. Der Alabemiller Pierre Loti, der als Kapitän zur See vor einigen Jahren den Abschied genommen hatte, war vor dem Kriege ein eifriger Fürsprecher der Türkei. Um das in den Augen seiner Landsleute wieder gutzumachen, meldete er sich zum aktiven Dienst gegen die Türkei. Seinem Wunsch wurde willfährig; er ist dem Geschwader zugewiesen, das gegen die Dardanellen vorgeht.

##### Der russische Generalstabbericht aus dem Kaukasus.

W. T.-B. Petersburg, 8. März. (Richtamtlich) Der Bericht des Generalstabes der kaukasischen Armee vom 8. März besagt: Militärische Operationen in der Gegend von Tschortkoff, südlich Choi, dauern an. Auf den übrigen Abschnitten der Front keine Veränderung.

##### Ein „erfolgreicher“ englischer Rückzug.

Amsterdam, 8. März. Reuter meldet aus London: Das indische Amt teilt mit, daß am 8. März britische und indische Truppen in gewiß starker Anzahl einen Auflösungs-

fast ausgiebiglich von Truppen bewohnt sind, soweit die Häuser bewohnbar waren, machen jetzt einen sauberen Stand. Als dies zu Friedenszeiten der Fall gewesen sein mag. In die Nähe des Feindes aber würden wir wieder erinnert, als uns die kraterförmigen großen Löcher rund um die Brückensäulen vor Augen kamen und die Kameraden uns die glücklicherweise nur leichten und sofort wieder ausgebesserten, von einer solchen Beschleierung herführenden Schäden an der Brücke zeigten.

Zunächst kamen wir übrigens vom Regen in die Kneipe. Hatte es in den Argonnen mit Außenfeuer gegetzt, so gab es jetzt an der Maas Hochwasser. Bis zu neun Mal im Jahr führt die Maas nach den Versickerungen ihrer Bewohner Hochwasser. Hatte sie uns damit bisher noch verschont, so schien sie das im Januar nachholen zu wollen. In knapp zwei Tagen stieg der Wasserspiegel um eineinhalb Meter und die breiten Überschwemmungswiesen zwischen dem Kanal verschwanden immer mehr und nahmen damit die Gestalt riesiger Seen an. Um vom Kanal aus an die Brückensäule zu kommen, waten wir auf der Verbindungsstraße schließlich fast bis zu den Hüften durch daß um diese Jahreszeit nicht gerade angenehme Maß, bis ein weiteres Steigen des Pegels die Einrichtung eines über die Straße führenden Radierverlaufs zwischen den beiden Brücken über den Kanal und über die Maas möglich machten. An der Brückensäule selbst brachen sich die tosenden Fluten der hochangeworfenen Maas donnernd und gurgelnd an den Brückenseilen, als wollten sie alles, was sich ihnen hindernd in den Weg stellte, mit fortreißen. Strachend fausten schwere Baumstämme, allerlei Gerät und Gerümpel gegen den Eis-

ausfall aus Avaz (Südpersien) unternommen. Der Feind, der tags zuvor Verstärkungen erhalten hatte, griff mit einer auf etwa 12 000 Mann zu schwächeren Verstärkungen an. Unser Aufklärungsdetachement zog sich mit Erfolg zurück.

### Der Krieg über See.

#### Über die Kriegslage in Kamerun

erhält das "Hamburger Fremdenblatt" von einem Herrn, der sich augenblicklich auf neutralem Kolonialgebiet befindet, folgende Zuschrift, datiert vom 30. Januar: "Die deutsch-spanische Grenze bei Kampo ist jetzt von Engländern und Franzosen besetzt. Deba wurde am 6. Januar von den Deutschen angegriffen. Dehane ist wieder in den deutschen Händen und wurde viermal von den Franzosen erfolglos bestürmt. Kribi ist mit 880 Mann französischer Truppen besetzt. Den Franzosen gelang es nicht, von Kribi aus in das Innere vorzudringen. In Kampo liegen verschiedene englische und französische Kriegsschiffe. Sie sollen in den letzten Tagen größere Truppenmassen gesandt haben, die von Kampo aus ins Innere vorstoßen. Bei Kampo kam es vor einigen Tagen auch zu einem Zusammenstoß, wobei einige Franzosen gefangen genommen wurden und ein Europäer auf feindlicher Seite fiel. Garua ist noch in den deutschen Händen, ebenfalls Ojem, auf das die Franzosen verschiedene Angriffe machten, die abgewiesen wurden. Dagegen ist die ganze Nordbahn, ebenfalls Ochong, von den Engländern genommen worden. Duala ist ganz unter englischer Verwaltung, englische Schulen wurden eingerichtet, die Strafenanmen in englische umgedeutet. Sämtliche Werkstätten sind wieder in Betrieb genommen und das Stahl wiederhergestellt worden. Es liegen verschiedene englische und französische Kriegsschiffe vor Kamerun, so daß die Küste ständig blockiert ist. Die Küstenneugebiete Kameruns, allen voran die Duala, sind von uns abgefallen. Sie räumen und plündern, wo sie können, greifen die Deutschen an und vertreiben sie an ihre Feinde. Auch im Osten und im Süden Kameruns sind die Eingeborenen wieder zu den Franzosen übergetreten. Die Lage ist nicht ungünstig für uns, da wir die Angriffe der Feinde auf die Küstengebiete beschränken können. Die Truppe wird wohl im Innern sich noch lange gegen den Feind halten können, da genügend Munition und Proviant vorhanden ist."

#### Zunehmende Besorgnis Amerikas wegen Japan.

Haag, 8. März. Die Nachrichten von der Annahme großer Kriegsbefreiungen im japanischen Parlament haben einer New Yorker Redaktion im "Het Vaterland" zufolge, in Washington unverhüllbare Erregung hervorgerufen. Man glaubt nun mehr, daß Japan tatsächlich kriegerische Absichten mit China habe. Die Entwicklung der Dinge wird für England zweifellos nicht vorteilhaft sein, da man überzeugt ist, daß England seine Hand im Spiel hat oder wenigstens, daß das Kreisen Englands im europäischen Kriege die japanische Gefahr für Amerika begünstigt hat. Es wäre möglich, wie schon in gewissen parlamentarischen Kreisen verlautet, wenn die Dinge sich auspicken, daß die Vereinigten Staaten die Lieferung von Kriegsmaterial für England und Frankreich einzustellen, um sie für die eigene Landesverteidigung zu verwenden.

#### Vorstellung Amerikas an Japan.

Br. Mailand, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Nr. 81.) "La Gara" meldet aus New York: Das Staatsdepartement hat den angekündigten Einfluss gegen eine Belohnung der Integrität Chinas am Freitag in Tokio überreichen lassen und die amtliche Bekanntgabe der von Japan gestellten Forderungen erbeten.

### Abgeordnetenhaus.

#### Die Etatsberatung.

(Eigene Meldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 8. März. Zu kaum mehr als 1½ Stunden hat heute das Abgeordnetenhaus fast ohne jede Debatte die kleinen Etats und damit die zweite Besetzung des Staatshaushaltsetats beschlossen. Die Etatsberatung hat diesmal nur 9 Tage gedauert, ein Rekord, der bis dahin wohl von keiner Seite für möglich gehalten worden wäre. Heute waren noch die Etats der Centralgenossenschaftskassen, der direkten und indirekten Steuern, der Post- und Minenverwaltung, der Seehandlung usw. zu erledigen. Bei den direkten Steuern dankte der konservative Abgeordnete Henning für die Beübersichtigung der Kriegsteilnehmer, während bei den indirekten Steuern der Centrumabgeordnete v. Strombeck um eine gleich Beübersichtigung für Kriegshinterbliebene bei Stempelung von Testamenten usw. bat. Der Etat des Finanzministeriums wurde erledigt, ohne daß der Berliner Oberhausesneubau auch nur gestreift wurde,

brecher und einmal kam sogar die Hälfte einer französischen Pfahlbrücke die Maas herunter geschwommen und setzte sich knirschend vor der Brücke fest. Alles das muhte von der Bevölkerung an der Brücke, die der Posten alle Augenblicke tief, Tag und Nacht heraus geschafft werden, wobei man sich die Stiefel garnicht erst wieder anzog, denn die Höhe wurde doch wieder nah und in der Wachbude kam auch bereits das Wasser durch den gebildeten Fußboden, so daß die Ratten eisern das Haus verließen, und unsere große gelbe Käse die leider im Stocktopf eines Infanteristen als Hasenbraten ein weniger ruhmvoller als appetitliches Ende fand, ihren alten Platz unter der Brücke verließ und auf den geheizten Ofen flüchtete, wobei sie sich natürlich die Höhe verbrennte. Alle Augenblicke schrillte dazu das Telefon in der Wachbude, wurde vom Unterstrom angefragt, ob die Brücken noch stehen ob das Wasser noch steigt. Aber die Übergänge hielten, die Pioniere hatten gut gearbeitet; und auf einer Brücke, die bereits vom Wasser überspült war, das den aus Eisenbahnschwellen bestehenden Verlag fortzuschwemmen drohte, konnten wir noch rechtzeitig Eisenbahnschienen als Belastung legen.

Oberso schnell, wie der Fluss geflohen war, fiel das Wasser auch wieder. Die Umriffe der nächsten Umgebungen wieder aus dem Wasser auf und ein paar Tage klare Frostnächte befiktigten den Rest des Hochwassers von Strich und Wiesen. Ein schöner klarer Mittag war es auch, als wir die Begrüßung der Franzosen, die sich um das neue Kommando noch gar nicht gekümmert hatten, entgegennehmen konnten. All' Mann waren an den Brücken mit der Anbringung neuer durch das Hochwasser sich herausstellender Verbesserungen beschäftigt, als auf das hier ständig hörbare

und auch beim Etatsgesetz, das den Finanzminister ermächtigt, den Rest der für das abgelaufene Jahr bewilligten 150-Millionen-Anleihe im neuen Etat zu begeben, fand keine Erörterung statt.

#### Sitzungsbericht.

8. Berlin, 8. März.

Am Ministerische: v. Venze, v. Dombois.

Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 45 Min. mit folgenden Worten: "Ich habe Ihnen die istorische Mitteilung zu machen, daß unser verehrter Kollege Abg. Generalmajor v. Ditschuth (Kassel) vorgestern auf dem Felde der Ehre bei Lomza gefallen ist. (Die Mitglieder erheben sich.) Sein Name wird in der Geschichte des Hauses unvergänglich sein. — Ich habe den hinterbliebenen Telegraphisch das Zeile des Hauses übermittelt. (Der Platz des Verstorbenen ist mit einem Lorbeerkrans mit schwartz-weiß-roter Edelleiste geschmückt.)

Die zweite Beratung des Etats wird beim Etat der Preußischen Central-Genossenschaftskasse fortgesetzt.

Abg. Dr. Neuhold (Freikons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Der Etat wird ohne Debatte erledigt.

Es folgt

der Etat der Verwaltung der direkten Steuern.

Über die Verhandlungen der Kommission berichtet Abg. Dr. Voennich (Pkt.).

Abg. v. Henning-Zehlin (loni.): Wir sind damit einverstanden, daß seit der Aufführung dieses Etats ein Ausfall von vierzig Millionen an Einkommenssteuern veranschlagt ist. Wir begrüßen das Entgegenkommen des Ministers, betreffend Erleichterungen bei der Steuerveranlagung von Kriegsteilnehmern, sowie betroffene Unterstützung der Familien von Kriegsteilnehmern. — Den Beamten, die während des Krieges erheblich mehr Arbeit leisten müssen, gebührt unser Dank.

Der Etat wird genehmigt.

Der Etat der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern wird nach kurzen Ausführungen des Abg. v. Strombeck (Str.) und eines Regierungskommissars genehmigt.

Es folgt

der Etat des Finanzministeriums.

Abg. Dr. Voennich (Pkt.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen und weist darauf hin, daß

die Rechnungen bei der neuen Kriegsanleihe nach den Ausführungen des Ministers einen glatten, normalen Verlauf genommen haben.

Der Etat des Finanzministeriums wird genehmigt. Ebenso ohne Debatte der Rest des Etats und des Etatgesetzes.

Damit ist die Beratung und die zweite Besetzung des Etats erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag, 11 Uhr: Dritte Besetzung des Etats, Eisenbahnsteuergesetz. kleinere Vorlagen, Antrag des Staatsministeriums, betr. Vertagung des Landtags.

Schluss der Sitzung 3 Uhr.

#### Die Vertagung des Landtags.

8. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Str. 81. Eigene Meldung.) In einer Konferenz zwischen dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Delsbau und den Fraktionsvorsitzenden des Abgeordnetenhauses, die heute stattgefunden hat, hat die Regierung sich bereit erklärt, dem Wunsche des Abgeordnetenhauses zu entsprechen und in eine Vertagung des Landtags bis Donnerstag nach Pasingen zu willigen.

#### Eine sozialdemokratische Abfertigung des Abg. Liebnecht.

Offiziell hat der Abg. Liebnecht im preußischen Abgeordnetenhaus die Stimme gehabt, zu behaupten, daß der Krieg für die Nationalliberale ein ungeheures politisches und wirtschaftliches Geschäft sei. Dieser heiteren Weitersicht wird vom sozialdemokratischen "Vollblatt für Anhalt" widrüsslich widerprochen. Das genannte Sozialistenorgan hält dem Abg. Liebnecht folgende Tatsachen entgegen: "Das kapitalistische Geschäft würde ohne Krieg sicher weit besser gehen. Und daß der Krieg auch den herrschenden Klassen große Blutopfer aufzulegen, kann nur der Unheldische bestreiten. Einer Statistik der Verlustlisten entnehmen wir die für die Offiziere zweifellos läbliche Tatsache, daß ihre Totenrate weit über den normalen Prozentsatz der Mannschaften hinausgeht. Hat 5,2 Prozent beträgt bis zur 187. Liste die Zahl der gefallenen Offiziere gegenüber den gefallenen Mannschaften. Der Prozentsatz der lebenden Offiziere den Mannschaften gegenüber beträgt aber nur 2 Prozent, so daß, wenn statt 5,2 Prozent nur 2 Prozent fielen, die Zahl der gefallenen Offiziere dem Durchschnitt entspricht. Wenn dagegen im Verhältnis zu den Mannschaften 5,2 Prozent fallen, dann fallen mehr als doppelt so

Gerausch des Abschusses schwerer Geschütze das pfeifende Sausen der nebenbei Geschoße unheimlich hört wurde, und erst mit einem furchterlichen Krachen in unmittelbarer Nähe seinen Abschluß fand. Diesmal waren also wie gewohnt, das merken wir schon deutlicher, als gleich darauf die Luft noch bicker wurde und vor, über, rechts und links von der Welle sowie in der Maas selbst bagdicht die Geschosse sausten, um mit einem scharfen Krach zu explodieren und die Aufflagsstelle tief und breit aufzureißen oder mit einem ... vft! als Blindgänger tief in den Boden eindringend, ihres Zweck zu verfehlten. Das Auf-die-Kufe-legen, je tiefer desto besser ist in solchem Falle das einzige Prophylaktikum, und es wurde mit einem zwischen Beleidigung und Heiterkeit ungefähr die Mitte haltenden Gefühl auch sofort geübt, wenn das Nahen des Geschosses hörbar wurde. Bei dieser Gelegenheit und ähnlichlich sich im Verlaufe des Kommandos noch wiederholenden Beschießungen habe ich mich und später die Kameraden nach den Gedanken im Augenblick der Gefahr, die sich manchmal auf eine halbe Stunde ausdehnen, gefragt. Das Ergebnis ist: Nur denkt an gar nichts als an den Moment des Einschlags, der einem mit dem lautwerden auch gleich die ungeheure Sicherheit des Richtiggetroffenseins gibt. Ein direktes Rutschgefühl habe ich dabei nicht einmal feststellen können. Übrigens sind alle diese Beschießungen bisher immer gleichmäßig abgelaufen. Die schweren Riedelschädelbrecher 15-Gentimeter-Hochbahngeschosse "neutral" amerikanischer Herkunft, flogen und zwar um die Rose, ein Splitter durchdrang sogar einmal die Tür unserer Wachtbude, die sonst eingedellt und in einem dahinterliegenden Unterstand eine "ziemlich" bombensicheren Nebenturm hat, aber im übrigen

viel Offiziere als Mannschaften. Das ist ein schreckliches Zeugnis für ihre Tapferkeit, aber doch auch ein Beweis für die Blutopfer, die auch die besiegenden Klassen bringen müssen. Gerade bei uns in Dessau haben wir an dem Beispiel der Familie v. König einen Beweis, wie der Kriegsstadt in die Offiziersfamilien hineinpaßt. Liebnecht bringt der Sozialdemokratie durch seine Übertriebungen nicht und würde ihr den schweren Schaden zufügen, wenn nicht andere Parteigenossen besser verfühen." — Der antimilitaristische Abg. Liebnecht wird durch diese Abfertigung aus dem eigenen Parteilager um so härter getroffen, als sie die von den Offiziersfamilien gebrachten Blutopfer in ein besonders helles Licht rückt.

#### Diezensur-Maßnahmen gegen den Alldeutschen Verband.

Br. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Str. 81.) Die "Deutsche Zeitung" schreibt: Nachdem die über den Vorhaben des Alldeutschen Verbandes, Rechtsanwalt Clas in Mainz, verhängte Bestrafung trotz Stellungnahme des Haushaltsausschusses des Abgeordnetenhauses nicht aufgehoben worden ist, hat sich Herr Clas mit einer weiteren Billigfestschrift den Reichstag gewendet. Er legt darmit ein ausführliches Gutachten des Staatssekretärs Dr. Bornhardt vor, der zu dem Schluß kommt, daß die über den Rechtsanwalt verhängten Maßnahmen sowohl nach dem zweiten wie nach den gewohnten Mitteln rechtswidrig seien. Die Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes gibt bekannt, daß jetzt durch Auffall bekanntgeworden ist, daß über den Verband seit Anfang Januar im geheimen die Postsperrre für alle von der Geschäftsstelle des Alldeutschen Verbandes versandten Briefe und Drucksachen verhängt worden ist. Diese Maßregel ist auf eine Anordnung des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeekorps zurückzuführen. Wegen dieses Vorgehens hat der General der Kavallerie z. D. Führ. v. Geb. Sattel, der zurzeit die Geschäfte des Alldeutschen Verbandes führt, eine dringliche Billigfestschrift eingereicht.

#### Keine Kriegslieferungssteuer.

Br. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Str. 81.) Eine Berliner Hochschrift hat mitgeteilt, daß die Steuerveranlagungskommission der Reichshauptstadt Siemensinhaber, die Kriegslieferungen übernommen haben, um eine Mitteilung über die Gewinne aus diesen Lieferungen ersucht habe. Hieraus wurde der Schluss gezogen, daß diese Erhebung jedenfalls Unterlagen für einen dem Reichstag vorzulegenden Gesetzentwurf für eine Kriegslieferungssteuer bilde. Demgegenüber stellt eine Korrespondenz auf Grund einer Anfrage an zuständiger Stelle fest, daß die Reichsfinanzverwaltung mit Vorarbeiten oder Erwägungen für ein derartiges Gesetz nicht beschäftigt ist.

#### Die Erwahl im Wahlkreise Frankfurt-Lebus.

Br. Frankfurt (Oder), 8. März. (Eig. Drahtbericht. Str. 81.) Für die Erwahl in Frankfurt-Lebus an Stelle des verstorbenen fortschrittlichen Abgeordneten Biell haben die Konservativen und Sozialdemokraten auf die Aufführung von Kandidaten verzichtet zugunsten des fortschrittlichen Kandidaten Eduard Oskar Meyer.

#### Das Eiserne Kreuz erster Klasse

erhielten: Major v. Rittberg; Hauptmann Jäger; Offizierstellvertreter Klein; Geföldot Milz; Füsilier-Schwarzenberger; Hauptmann in einem Pionierbataillon Emil Hinze; Oberst und Regimentskommandeur Ammerer aus Glogau; Oberstleutnant und Regimentskommandeur Frhr. v. Hofmann; Gardekorps-Rittmeister Graf Recke; Hauptmann Hoff; Hauptmann Wilhelm Meinardus im Infanterie-Regiment 160, zurzeit Bataillonsführer im Infanterie-Regiment 65.

#### Beisetzung des Generalfeldmarschalls von Bock und Pollach.

Berlin, 8. März. Die "Böll. Btg." meldet aus Hannover: Auf dem Städter Friedhof wurde Generalfeldmarschall von Bock und Pollach beisetzt. Als Vertreter des Kaisers war der General der Infanterie v. Löwenfeld erschienen.

#### Die Neutralen.

Einberufung italienischer Reservisten.

Rom, 7. März. Ein Dekret beruft die Unteroffiziere der vier Jahrgänge 1885 bis 1888 für 60 Tage ein. Die Einberufung erfolgt nach einer den Wahlen zugegangenen offiziösen Erklärung, um für zahlreiche unter den Waffen befindliche Reservisten des nötige Ausbildungspersonal heranzuschaffen.

#### Spionenfieber und Deutschenhefe in Italien.

Br. Rom, 8. März. (Eig. Drahtbericht. Str. 81.) Vergleich einer neuen Spionagesabfel Italienischer Heißblätter

beschärfen sich die Volltreffer doch darauf, in der Nähe stehende Pläumerbäume zu entwurzeln und tiefe Löcher in die Straße oder die daneben liegenden Wiesen zu reißen. Die oft mehrere Kilo schweren blitzenen Zehen des gerissenen Geschosses wurden dann von uns noch weit aufgehoben und gesammelt".

Nach des Tages Arbeit, am wachfreien Abend, tritt im Orte, der schon ganz den Charakter einer kleinen deutschen Garnison, in der sich die Bürgervölkerung in der Mehrzahl auf Reisen befindet, träge, feste Ruhe und Erholung. Das Haus "Hindenburgstraße 17", in dem wir wohnen, ist dabei nicht ohne historische Bedeutung. Hier hat nämlich, wie eine der noch anwesenden älteren Bewohnerinnen dem Kommandanten versichert, im Jahre 1870 der Große Generalstab sein Hauptquartier gehabt, und in demselben Zimmer, in welchem wir jetzt hausen, sollen Molte und Roon die Pläne für die Einschließung Sedans vorbereitet haben. Für diese doch recht interessante Tatsache haben die Franzosen bisher begreiflicherweise kein Verständnis gehabt. Das Versäumte wird jetzt 45 Jahre später, nachgeholt. Vor dem Hause steht schon das Bildhauerwerk, und eine derartig in Arbeit befindliche, von einem Landsturmionier ausgeführte Gedenktafel wird kommenden Seiten und Geschletern für wiederholende große geschichtliche Ereignisse vor Augen führen. Wenn dann die heisige Jugend, die uns bereits "Gott lasse England" als Gruß entgegenruft, das schon fehlerfrei vorgetragene "Deutschland, Deutschland über alles" noch ebenso geläufig singt, werden die lebigen Heldenaten der Feldgrauen "von der Maas bis an die Memel" bejungen werden.

macht der Statthalter des Kantons Tessin folgendes bekannt: Der Polizeibericht bezeichnete die Ausstreuungen über das Sanatorium Agta am Lagoarosee und seine Gäste als einen gründlosen Skandal. Die behauptete Drahtseilbahn zum Transport deutscher Geschütze, die das italienische Gebiet bestreichen könnten, entpuppte sich als gewöhnlicher Personenauflauf. Es ist keine Fahrstraße für Geschütze vorhanden, und die Gäste sind ausschließlich Geneigungs suchende, darunter ein einziger deutscher Offizier a. D., der schwerkrank ist. Da selbst Deutsche in Capri des Hauses von heimlichen Festungen verdeckt wurden, ist gegenwärtig Kranken und Konsulatsagenten, namentlich Militärs, noch nicht gefunden militärisch wichtigen Personen, von einem Aufenthalt in Italien abzuraten.

#### Pariser Pressestimmen zum Rücktritt Venizelos.

W. T.-B. Paris, 8. März. (Richtamtlich.) Die Blätter mehren den Rücktritt Venizelos große Bedeutung bei und glauben, dass die öffentliche Meinung Griechenlands, welche ihren Willen bereits ausdrückte, sich nicht von dem Ereignis abbringen lassen wird, auf dem die wahren Freunde Griechenland zu seinem wahren Schicksal führen werden.

#### Die Neutralität Griechenlands.

W. T.-B. Köln, 8. März. (Richtamtlich.) Die „Kölner Zeitung“ meldet aus Berlin: Es bestätigt sich, dass sich der Rücktritt Venizelos ohne schwere Erschütterung vollzog. Die Aussichten auf Bildung eines Ministeriums, das Griechenland neutral politisch bis auf weiteres fortsetzt, sollen günstig stehen.

#### Ein Feiertag in Athen.

W. T.-B. Paris, 8. März. (Richtamtlich.) Eine Athener Meldung schildert die Feier des Jahresfestes der Einnahme von Janina. Die Bevölkerung durchzog die Straßen Athens unter Hochrufen auf den König und Venizelos.

#### Rumänische Kriegskredite.

Zürich, 7. März. (R. S.) „Corriere della Sera“ berichtet aus Bukarest, die rumänische Regierung habe in der Kammer außerordentliche Kredite für das Kriegsministerium im Betrage von 200 Millionen nachgezahlt. Eine andere Vorlage erweiterte die Beschriftung, nichteingetretene Zivilisten zu Hilfsdiensten einzubringen.

#### Rücktritt des portugiesischen Finanzministers.

W. T.-B. Lissabon, 8. März. (Richtamtlich) Finanzminister Caialheira hat seine Demission eingereicht.

#### Die Eröffnung der Weltausstellung in San Francisco.

W. T.-B. London, 7. März. (Richtamtlich.) Das Amtliche Bureau meldet aus Washington vom 5. März: Vicepräsident Marshall wird Wilson, der sich wegen der Lage in Europa nicht aus Washington entfernen will, bei der Eröffnung der Weltausstellung in San Francisco am 20. März vertreten.

#### Kriegsliteratur.

„Die belgische Neutralität.“ Unter diesem Titel ist im Verlag Georg Stille, Berlin, eine Broschüre erschienen, welche die Frage der Neutralität des belgischen Königreichs nochmals beleuchtet und die bekannt gewordenen Dokumente über die Verleihung dieser Neutralität durch unsere feindlichen Feinde in handlicher Form zusammenstellt.

„Der Krieg 1914/15 in Wort und Bild.“ (Vom 9. illustrierte Kriegsgeschichte.) (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin.) Es liegen uns die Hefte 9—13 vor, die sich den früheren Heften würdig entziehen.

„Grundzüge des Völkerrechts für Studierende und Laien“ von Professor Dr. jur. Julius Fritsch, Köln, gleichzeitig auch als Band 18 der „Handelsrecht-Bibliothek“ herausgegeben von Professor Dr. A. in Berlin. (Verlag G. A. Cloedner, Leipzig.) Völkerrecht: in der Gegenwart für unsere Freunde fast mit noch ein leerer Begriff. Und doch ein in Friedenszeiten sorgfältiges System von Rechtsbegriffen, dem die verschiedenen Interessen der Völker unterzuordnen sind. Sowohl ist das Wort „Völkerrecht“ in aller Munde und doch herrscht über das Recht als solches ziemliche Unklarheit. Diese zu bezeichnen ist die Aufgabe des vorliegenden Buches. Es will für den allgemeinen gebildeten Laien eine Einführung in der Form eines Nachschlagebuches, für den Studierenden ein Grundkurs des Völkerrechts sein.

„Allgemeine Dienstpflicht, die natürliche Folge der allgemeinen Wehrpflicht“ von Ludwig Borchardt. (Verlag Carl Curtius, Berlin.) Nicht nur jeder waffentüchtige Mann soll zum Dienst herangezogen werden, sondern auch die Kraft des noch hunderttausend zahlenden Heeres von Arbeitsfähigen und Arbeitswilligen, die aus irgend welchen Gründen in den kämpfenden Truppen nicht zu verwenden sind, muss voll ausgenutzt werden. Diese überzähligen müssen aber schon in Friedenszeiten geschult und organisiert werden, damit sie im Kriegsfall einen durchaus vollwertigen Einsatz abgeben können.

„Die Söller Österreich-Ungarns.“ Von Dr. Rudolf von Bonner vaterländische Reden und Vorträge während des Krieges. (Verlag Friedrich Cohen, Bonn.)

Die deutsche und österreichisch-ungarische Kriegsflotte. (Stuttgarter Kriegsbilderbogen Nr. 4.) Eine Aufstellung aller Schiffen in 68 Abbildungen, nebst einer Liste aller bei Beginn des Krieges in Dienst stehenden 496 Schiffe, unter Angabe der bisherigen Verluste. (Stuttgart, Französische Verlagsbuchhandlung.)

#### Erkenntnisse und Bekenntnisse.

Dieser große Krieg wird nicht bloß von den Heeren geführt, sondern einen entscheidenden Einfluss übt die gesammelte moralische Volkskraft; gerade sie ist der auffallendste Charakterzug in dem gewaltigen Ringen. Niemals bisher fiel die Haltung der nicht-kämpfenden Massen so sehr ins Gewicht wie jetzt. Weil der Krieg jeden in seinen materiellen Gütern sowie in seinen Gefühlen trifft, weil er von jedem, von Mann und Weib, Opfer und Mitarbeit verlangt, weil die Möglichkeit des Auskultens von der Voraussicht und der Tugendhaftigkeit eines jeden bedingt ist, darum wird dieser Krieg in Wahrheit von den Völkern ausgeschöpft. Es ist deshalb noch unvergleichlich wichtiger als je zuvor, von welchen Stimmungen die Nationen erfüllt sind, und ob sie zu lernen und umzulernen vermögen, wosfern sie bis dahin diese Pflicht verabsäumt haben sollten. Wir sehen es ja an unserer Sozialdemokratie, welche umbildende und umschmelzende Kraft die Glut des Krieges besitzt, wir sehen es auch, wenn wir uns jenseits der Grenzen umblenden. Soeben versendet Graf Albert Apponyi eine Abhandlung mit dem Titel „Die natürliche Stellungnahme Ungarns in der Weltpolitik“, in welcher er in großzügigen Konzepten die Rolle Ungarns in der Weltpolitik schildert. Hier heißt es:

„Der russische Expansionstrieb, den Napoleon I. schon ahnte, wurde stets deutlicher erkennbar. Damit fanden sich Ungarn und Österreich wieder näher, weil die weltpolitische Grundlage ihrer Verbindung wieder aktuell wurde und weil es gelungen war, in dieser Verbindung zumindest das Prinzip unserer nationalen Unabhängigkeit und Einheit zu wahren. Da knüpft sich auch das Bündnis mit Deutschland, dessen Entstehungsgechichte zu den lehrreichsten Kapiteln der Weltpolitik gehört.“

Dieser Weltpolitik redet Graf Apponyi in der ihm eigenen Sprache, die nicht überredet, sondern überzeugt, nachdrücklich das Wort. Er zitiert Rossuth:

„Ich sage es offen heraus, ich fühle es als Naturwahrheit, dass die ungarische Nation berufen ist, mit der freien deutschen Nation und die deutsche Nation mit der freien ungarischen Nation in inniger Freundschaft zu leben und vereint über die westliche Zivilisation Wacht zu halten.“

„Alle Möglichkeiten“, sagt Apponyi, „stehen uns offen, wenn wir siegen; alle Möglichkeiten verschließen sich vor uns, wenn wir unterliegen. Den Vorferrt unserer historischen Sendung würde es bedeuten, wenn der moskowittische Angriff erobernd vorwärtschritte; die Verherrlichung derselben, wenn dieser Angriff, der gefährlichste, der je den Westen bedrohte, an unserer Kraft zerstellt. Im ersten Falle würde die Verkümmelung des Westens an unserem Leibe beginnen; im zweiten wäre unsere nationale Erstärkung die erste Erscheinungsform des westlichen Sieges. Doch nur dann, wenn wir starke Faktoren dieses Sieges sind; und um so mehr, je mehr wir es sind. Unsere Soldaten tun das Wrage; sie sind in der Tat Machtfaktoren auf dem Schlachtfelde. Aber hinter den Geschäftslinien wogt der geräuschlose Kampf der Nationen. Dort gewinnt überlegene Todesverachtung die Schlachten; hier siegt die größere Geduld, die entschlossene Ausdauer, die strengere Selbstdisziplinierung. Was dort geschieht, ist vergleichslos Opfer, wenn wir zu Hause nicht standhalten.“

Ist es eigentlich selbstverständlich, dass in Ungarn so gefühlt und geurteilt wird, so dürfen wir uns solcher Zeugnisse doch freuen, denn es handelt sich ja nicht bloß darum, dass die Waffen siegen, sondern unsere Freunde an der Donau müssen ebenso wie wir erweisen, dass ein innerliches tiefsgrundetes Recht zum Sieg haben, und das geschieht zum Glück. Wir haben den vorhin zitierten Auszug aus Apponys Schrift einem guten und klaren Aufsatz von Professor Dr. Ludwig Stein im jüngsten Heft der Monatsschrift „Nord und Süd“ entnommen. Der Aufsatz („Weltpolitik“) macht außer anderen Zeugnissen für tiefere Einsicht in die Zusammenhänge des Krieges mit einer Arbeit des niederländischen Publizisten Walter bekannt, die, wie Stein urteilt, weitaus das beste und zuverlässigste geschichtliche Material zum Verständnis der gegenwärtigen Lage enthalt. Uns interessiert diese Schrift vor allem wegen der nunmehr untenen Bestimmtheit, mit der sie auf unsere Seite tritt. Kein Mittel ist, nach dem Verfasser, England giftig genug, wenn es seine Interessen zu wahren gilt. Es weist die gelbe Gefahr, vor welcher der deutsche Kaiser zeitig gewarnt hatte. Es verzerrt die südafrikanischen Republiken, weil „das deutsche Element eine mächtige Stütze der holländischen Afrikander war“. Und dies alles nur aus „Angst vor dem deutschen Intellekt und seiner friedfertigen Energie“. Damit die anglo-sächsische Welt Herrschaft eine vollendete und von keiner Seite mehr zu beeinträchtigen werde, müssen die Ozeane zu englischen Binnenseen herabgedrückt und die kleinen Staaten, die England vorgeblich beschützt, zu „geschlossenen Handelsstaaten“ herabgewürdigt werden.

Das englische Südenregister gegen die „kleinen Staaten“ wird von Walter erbarmungslos aufgerollt. Was insbesondere England den Niederlanden gegenüber ausgepielt hat, war in den Augen Walters nichts anderes als „a game of bluff“. Und wenn die Niederlande den Deutschen einen berechtigten diplomatischen Vorwurf machen können, so ist es nur der, dass die deutschen Diplomaten eine ehrliche, ja nur zuehrliche Politik getrieben haben. Die britische Regierung habe fortgesetzt gegen die deutsche höchst unrechtmäßig gehandelt“.

Zu grohe Ehrlichkeit habe Deutschland auch gegenüber Belgien an den Tag gelegt. Der Vertrag von 1831 war nicht mit Belgien, sondern über Belgien geschlossen. Belgien war nicht Subjekt, sondern Objekt des Vertrages von 1831. Da Belgien seine angebliche politische Unberührbarkeit schon den Dreiverbündlern freiwillig preisgegeben und sich damit politisch prostituiert hatte, war eine schonende Rücksichtnahme seitens Deutschlands durch nichts gerechtfertigt, zumal Interessen auf dem Spielt standen. „Es war längst communis opinio, dass im Ernstfalle der Vertrag von 1831 null und nichtig bleiben werde.“ Deutschland durfte im Interesse seiner Selbstverteidigung nicht warten, bis seine Feinde einrückten, sondern die Not gab ihm, das Prävenire zu spielen. „Wenn sich je ein Volk rüste, nicht um Krieg zu führen, sondern ihm vorzubeugen, so war es das deutsche. Der Militarismus, unter dessen Wirkung die deutschen Jünglinge nicht bloß zu guten Soldaten herangebildet, sondern auch zu ordentlichen, tüchtigen und brauchbaren Mitgliedern der Gesellschaft erzogen worden sind, war nicht bloß für das eigene Reich ein Segen, sondern für ganz Europa.“

Solche Worte eines Niedersängers tun doppelt wohl, wenn man an die schlimmen Folgen des Lügengeldes denkt, mit dem England die öffentliche Meinung in Holland gegen uns aufzubringen bemüht war und ist. Die Schrift Walters zeigt aber auch, dass es den Brunnengästen an der Themse doch nicht gelungen ist, das gesamte Denken und Fühlen unserer Nachbarn an der Rheinmündung zu durchsetzen. Dem schändlichen Aushungierungskriege, den Eng-

land jetzt gegen uns führt und neuerdings noch verschärft, wird eshoffentlich zu danken sein, dass sich der Kündigung im Nachbarlande noch schneller und mit tiefergehenden Wirkungen vollzieht.

#### Deutsches Reich.

\* Reichstagabgeordneter Dr. Bachmair in Wien. Der sozialistische Reichstagabgeordnete Dr. Bachmair hat, wie angekündigt, am Freitag in Wien über den Krieg und das Verhältnis zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn gesprochen. Dem Vortrag wohnten der deutsche Botschafter von Österreich, der frühere Minister Dr. Klein und von Bartenreith, Sektionschef Exner sowie zahlreiche Regierungsvorsteher und Abgeordnete bei. Als Zukunftsspiel bezeichnete Abg. Dr. Bachmair ein starkes Österreich-Ungarn in feststem Zusammenschluss mit einem starken Deutschland und zur Ergänzung der politischen Allianz eine wirtschaftliche Annäherung, für welche sich eine beiden Teilen gleich vorteilhafte Form finden werde. Die Zustimmung der erlesenen Hörschaft war äußerst lebhaft.

\* Erzberger zum neuen Reichshaushaltspol. Der Reichstagabgeordnete Erzberger schreibt im „Tag“ über den neuen Reichshaushaltspol. Der ganze Reichsetat für das Jahr 1915 hat nur eine formale Bedeutung. Was sind „Einnahmen“ und „Ausgaben“ im Kriegsjahr? Beide Begriffe sind jetzt einschließlich Ziffern, wenn auch harte Zahlen hinter diesen Begriffen stehen. Kein Mensch ist in der Lage, die Einnahmen des Jahres 1915 auch nur annähernd zu schätzen. Der ordentliche Etat, der 1914 mit 3423 Millionen Mark Ausgaben abschloss und 1915 mit 3823 Millionen Mark vorgesehen ist, muss im Kern um die Summe von 1000 Millionen Mark erhöht werden. Das ist die Sorgenlaune ohne Tübung für die neue Kriegsanstrengung. Während des Krieges ist der Etat überhaupt leicht aufzuzeigen, da man einfach alles, was fehlt, auf die Anleihe nimmt und nehmen muss, da man neue Einnahmen während des Krieges nicht erschließen will, sondern die Gesamtregelung der Finanzen aus guten Gründen bis an das Ende des Krieges verschiebt.

N. p. C. Neues Ackerland. Die wirtschaftliche Fürsorge für die kommende Zeit zieht immer weitere Kreise, und die Mannigfaltigkeit der Maßnahmen zeigt, mit welcher Energie alle Kreise weiterziehen, der Fortdauerung des Tages Rechnung zu tragen. Das Verständnis für die großen wirtschaftlichen Aufgaben dringt in jede Bevölkerungsschicht, und aus dem lebhaften Interesse erheben allmählich Organisationen und planmäßige Vorbereitungen, die einen vollen Erfolg versprechen. Die Fläche für den Anbau von Getreide, Kartoffeln, Gemüse und sonstigen Nutzgewächsen wird eine ganz bedeutende Erweiterung erfahren. Durch die Kultivierung von Südländern werden allein mehrere tausend Morgen erschlossen. In der Provinz Hannover sind bei Osterholz und Cordingen durch Kriegsgefangene über 1000 Morgen Ackerland hergestellt und schon vor einiger Zeit sind 100 weitere Morgen mit Roggen bepflanzt worden. — In Mannheim sind zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln 460 000 Quadratmeter und von der städtischen Verwaltung zur Selbstbewirtschaftung übernommen worden, 220 000 Quadratmeter wurden an 1000 Familien in kleinen Parzellen abgegeben. — In Elberfeld ist so viel Gelände vorhanden, dass über 700 Hektaren Ackerland überwiesen werden konnte. — In Köln sind 250 Morgen für Frühkartoffeln vorgesehen. — In Chemnitz haben Privatbesitzer über 180 Hektar zum Anbau hergegeben. — In diesen Forsten wird bereits Waldboden zu Ackerland umgeteilt. — So weit sich übersehen lässt, wird die neu in Kultur zu nehmende Fläche sich auf mehrere hunderttausend Morgen beziehen.

\* Verbot des antisemitischen „Hammer“. Leipzig, 6. März. Die antisemitische Zeitschrift „Der Hammer“ in Leipzig, die im Verlag von Theodor Fritsch erscheint, wurde, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, „wegen der in der letzten Zeit darin öfter enthaltenen unzeitgemäßen Ausführungen“ bis zum 15. April verboten. Von der Behörde wurden die diesbezüglichen Artikel als dem Grundsatz des Burgfriedens widersprechend empfunden, worauf das Verbot erfolgte.

#### Post und Eisenbahn.

R.P.A. Das Umrechnungsverhältnis für Sendungen an Kriegsgefangene in Frankreich und nach Dänemark. Die Schweizerische Postverwaltung hat das Umwandlungsverhältnis für Postanweisungen an Kriegsgefangene in Frankreich bei der Umrechnung in Bern auf 104 Fr. für je 100 Fr. festgesetzt. Wenn also in Frankreich 100 Fr. dem Gefangenen ausgesetzt werden sollen, so ist in Deutschland der jeweilige Betrag von 104 Fr. einzuhalten. Das Umrechnungsverhältnis für Postanweisungen aus Dänemark nach Deutschland ist von der dänischen Postverwaltung auf 80 Kronen 75 öre = 100 Fr. festgesetzt worden.

#### Aus Stadt und Land.

##### Wiesbadener Nachrichten.

\* Das Eisene Kreuz. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Gefreite Karl Hermann aus Wiesbaden, Kriegsfreiwilliger in der Infanterieabteilung des Feldartillerie-Regiments 20; der Leutnant im Feldartillerie-Regiment 27 Hermann Werner, Sohn des verstorbenen Otto Werner aus Wiesbaden (W. erhielt zugleich die hessische Tapferkeitsmedaille); der Musketier Joseph Krekel aus Niederselters und der Kaufmann Willi Goldschmidt aus Limburg.

\* Von unseren blauen Jungen. Von dem Geist, der unsere blauen Jungen zur See befiehlt, von der tiefen Vaterlandsliebe und dem heilen Opfermut, zugleich aber davon, wie sie weit draußen im fernen Weltmeer, in Not und Tod, mit treuer Liebe ihrer Angehörigen und der Heimat gedenken, davon gibt der Brief eines Wiesbadener von der Besatzung des Kreuzers „Nürnberg“, des Feuerwerks-Moors Paul Vollmann (Sohn des Herrn Architekten Robert Vollmann), ein schönes Zeugnis. Der Brief ist nach der siegreichen Schlacht bei Coronel in See gedichtet, in dem großen Drange, den Lieben ein Lebenszeichen zu geben, auf ein Schießformular, da anderes Papier nicht mehr vorhanden war. Es war die bis jetzt letzte Kunde, die noch 4 Monaten hier eintraf, denn über das Schicksal unseres tapferen Landsmanns ist, wie über das vieler seiner Kameraden von der untergegangenen „Nürnberg“, bis jetzt noch nichts Zuverlässiges bekannt worden. In dem Brief heißt es u. a.: „Mit Gott! Unlöschlich der am 1. November 1914 stattgehabten Seeschlacht bei Coronel kann ich Euch, meine Lieben, mitteilen, dass ich unverletzt bin. Die

englischen Panzerkreuzer „Good Hope“ und „Monmouth“ sind von uns zum Säußen gebracht worden. Unsere Feinde sind trotz gestorbenen, die vor unseren Augen lautlos in die Tiefe versunken... Woge der liebe Gott, wie bei uns in obiger Schlacht, auch über Euch seine schützende Hand ausbreiten, auf daß wir uns alle gesund und froh wiedersehen. Sollte aber einer von uns beim Appell nicht zur Stelle sein, so suchet Trost in dem Bewußtsein, daß er für die Ehre seines Vaterlandes und in treuer Pflichterfüllung gestorben ist.“

— Keine nichtamtlichen Feldpostkarten verwenden. Im Feldpostverkehr werden teilweise im Privatweg hergestellte Feldpostkarten benutzt, die von den amtlichen Feldpostkarten dadurch abweichen, daß der Vordruck für den Absender vermerkt nicht auf dem linken Teil der Vorderseite, sondern oben an der Rückseite angebracht ist. Solche Karten entsprechen nicht den bestehenden Vorschriften, nach denen die im Privatweg hergestellten Feldpostkarten mit den amtlichen im Vordruck genau übereinstimmen müssen. Vor der Verwendung und Benutzung einer abweichenden Feldpostkarte wird namentlich auch deshalb gewarnt, weil sie den großen Nachteil haben, daß der so wichtige handschriftliche Absendervermerk durch den Aufgabestempel teilweise verdeckt und unleserlich gemacht wird.

— Wiesbadener Lazarette. Aus der Verwundetenliste der Auslandsstellen über im Felde stehende nassauische Soldaten in der Woge Platz: Artillerie-Regiment 6; im Garnisonlazarett: Hüttwald (Frankfurt). — Infanterie-Regiment 87: Anstalt von Dr. Schloß: Niedermelheim (Frankfurt). — Infanterie-Regiment 88: Anstalt von Dr. Schloß: R. Mauter (Kambach). — Infanterie-Regiment 78: Anstalt von Dr. Schloß: Wehrmann Müller (Braunschweig). — Infanterie-Regiment 37: Wilhelm-Heilanstalt: Radayki (Medlin). — Artillerie-Regiment 25: Anstalt von Dr. Schloß: Unteroffizier Schulz (Borms). — Infanterie-Regiment 82: Anstalt von Dr. Schloß: Unteroffizier Steinhauer (Völkershausen). — Landwehr-Infanterie-Regiment 118: Wilhelm-Heilanstalt: Wehrmann Baug; städt. Krankenhaus: Rektur Finck (Reimond). — Bezirkskommando Wiesbaden: Wilhelm-Heilanstalt: Kriegsrentenempfänger Brehm. — 1. Garde-Zugartillerie-Regiment: Wilhelm-Heilanstalt: Reserveoffizier Glöser. — Reserve-Infanterie-Regiment 80: städt. Krankenhaus: Reserveoffizier J. Hamm (Gronau); Augenheilanstalt: Ersthilferevoluti J. Höller (Griesheim). — Reserve-Infanterie-Regiment 223: Wilhelm-Heilanstalt: Freiwilliger Hecht. — Ersthilferevoluti 14: Wilhelm-Heilanstalt: Unteroffizier Hilgenhöfer. — Reserve-Infanterie-Regiment 81: Wilhelm-Heilanstalt: Kriegsfreiwilliger Koch. — Infanterie-Regiment 118: Wilhelm-Heilanstalt: Wehrmann Kübler. — Infanterie-Regiment 117: Gefechtsbataillon: Wilhelm-Heilanstalt: Reserveoffizier Lauterweiler. — Bahre. Reserve-Infanterie-Regiment 2: Wilhelm-Heilanstalt: Wehrmann Wenz. — Infanterie-Regiment 82: Wilhelm-Heilanstalt: Unteroffizier Rosebach. — Gendarmerie-Brigade El. Voith: Gendarmerie-wohnmüller Reußert. — Rekrutendepot des Landwehr-Infanterie-Regiments 80: städt. Krankenhaus: Reserveoffizier Wurm (Wenden).

— Zur Milchpreisfrage. Auf die in der Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 6. d. M. enthaltene Darlegung des landwirtschaftlichen Vereins möchte ich, so schreibt uns einer der von den hohen Preisen betroffenen Verbraucher, für mein Teil folgendes erwidern: Der Verein legt das ganze Gewicht der Milchbeschaffung auf die Kosten der benötigten Futtermittel, die der Landwirt auf seinem Grundstück nicht selbst erzeugt (Oftuchen usw.); das ist grundsätzlich und muß Mißtrauen auslösen. Nein, Groß-Serdabella (auch als Herr, Rüber usw. die Hauptmißbringer) spielen bei jedem tüchtigen Landwirt stets die erste Geige; sonst müßte man ihn ja für einen Milchaufkleber halten, wie man sie z. B. in Berlin findet, die sich dort Stallung für 10 bis 30 Kühe mieten und das Futter für die Tiere sozusagen geradezu aus dem Kaufladen beziehen. Vor zwei Jahren, als ich hier schon längst 24 Pf. für den Liter Milch opfern mußte, brauchte ich dort nur 22 Pf. zu bezahlen und befam dafür die beste Vollmilch, die eben durch die Leute des Besitzers vor meinen Augen gemeldet wurde. Sollten die heitigen Aderdautreibenden nicht einmal mit diesen Herren sich messen können, die noch obendrein mit sehr hohen Stall- und Wohnungsmieten belastet sind?

— Allgemeine Ortsstratenklasse. In seiner am letzten Mittwoch stattgefundenen Sitzung wählte der Vorstand der Allgemeinen Ortsstratenklasse den Stadtverordneten und Verwalter der Walderholungsstätte, Herrn Karl Gerhardt, zu seinem 2. Vorsitzenden. Herr Gerhardt, welcher vertretungsweise für den im Felde stehenden seitherigen 2. Vorsitzenden der Klasse, Herrn Rehder, wählte, gewählt wurde, ist eine sozialpolitisch geschulte tüchtige Arbeitskraft, es unterliegt daher keinem Zweifel, daß er dem Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden durchaus gewachsen ist.

— Vorsicht beim Rauchen auf der Straßenbahn. Ein Leser schreibt und nachstehend einen Vorfall, der nicht vereinzelt darstellt: Am Samstagabend fuhr ich mit der elektrischen Straßenbahn. Der Wagen war überfüllt und ich stand eingeeckt auf dem hinteren Bogenteil. Mit der linken Hand hielt ich mich am Türgriff fest, während ich mich mit der rechten Hand auf den unauflöschlichen Regenschirm stützte. Kingdom Raucher. Auf einmal rumpfte die Insassen des Wagens, meistens Frauen und Kinder, die Rose. „Hier brennt etwas!“, schrie es durch die offene Wagentür. Endlich entdeckte man, daß es mein Schirm war. Ein Funken von einer Zigarette oder ein hingeworfenes brennendes Streichholz hatte den Überzug entzündet. Der Wagen hielt, ich sprang ab und erschreckte das Feuer auf dem naßen Asphalt, doch war der Schirm schon ringsum durchgebrannt. Der Wagen mit den Rauchern war ingwischen abgefahren. Also: Vorsicht, ihr Raucher!

— Die Kollekte im Eisenbahnwagen. In der Morgen-Ausgabe vom Samstag brachten wir eine polizeiliche Mitteilung, in der vor einer Frau Aron aus Biehendorf, welche im Eisenbahnzug zwischen Köln und Wiesbaden unbefugt Geld, angeblich für Berlin, gesammelt habe, gewarnt und ermahnt wurde, ihre in ihrem Besitz befindlichen Sammelbüchlein mit der Aufschrift „Für durch den Krieg in Not geratene Familien der Stadt Berlin“ und die Legitimationssorte abzunehmen. Dazu schreibt uns nun Frau Aron: „Es ist unmöglich, daß ich unbefugt und angeblich für Berlin sammle. Meine Sammelberechtigung wird bewiesen durch meine von dem Berliner Magistrat und dem Berliner Polizeipräsidium ausgestellten Legitimationen und die mit übergebenen Büchlein. Dass ich wirklich und ehrlich gesammelt habe, wird bewiesen durch die bei den Wiesbadener Polizeibehörde befindlichen zahlreichen Quittungen über gefüllte abgelieferte Büchlein. Weder bei den Berliner noch anderen Behörden ist es üblich, daß freiwillige Geldspenden nur aus einem bestimmten Bezirk angeworben werden, seines der

zahlreichen, von allen Behörden erlassenen Aufschriften enthält eine diesbezügliche Bestimmung. Wenn in Deutschland für die Türkei und später für Italien gesammelt wurde, weshalb soll man dann da nicht auch im ganzen Reich für Deutschland selbst sammeln können? Das Geld wird übrigens nicht nur für Berlin verwendet, sondern es sind bereits große Summen den jüngstgeprüften Ostpreußen zugeschlossen. Ich habe mich ohne besondere Aufforderung seit Kriegsbeginn in den Dienst des Vaterlandes gestellt und habe in einem wandsfreien Weise meine mühevollen, nicht gerade angenehmen Tätigkeiten ausgeübt.“

— Die Hausfrau und der Krieg. Im Verlag der Hofbuchhandlung Heinrich Staudt in Wiesbaden ist der Vortrag, den Herr Dr. L. Grünhut auf Veranlassung des Wiesbadener Stadtclubs für Frauenbestrebungen über das Thema „Der Kampf der deutschen Hausfrau gegen den englischen Aus hungerungsplan“, als ein billiges, zur Massenverbreitung vorzüglich geeignetes Schriften erzielen. Wir machen namentlich unsere Leserinnen im Interesse der guten Sache auf das Büchlein aufmerksam, das gewissermaßen eine wissenschaftliche Achtungserziehung der Kriegszeit darstellt und zeigt, daß man sehr wohl eine Umgestaltung der seitigen Lebensweise vornehmen kann, ohne dadurch Schaden zu erleiden. Im Anhang werden Beispiele einzelner Haushalte gegeben.

— Chemisches Laboratorium Fresenius zu Wiesbaden. Der Weltkrieg blieb naturgemäß nicht ohne Einfluß auf das Laboratorium Fresenius, zumal da der stellvertretende Director, Dr. N. Fresenius, und zahlreiche Studierende, Angestellte und Bedienstete des Laboratoriums im Felde stehen. Trotzdem wurde der Betrieb in allen Teilen aufrecht erhalten, wenn auch unter großen Schwierigkeiten. Namentlich war der Besuch des Unterrichtslaboratoriums gering. An den Herbstferienfischen 1914 nahmen nur 4 Studierende teil, darunter 1 Dame. Im Wintersemester 1914/15 war das Laboratorium von 15 Studierenden besucht, darunter 4 Damen. Der Heimat noch waren von den Studierenden 11 aus dem Deutschen Reich, 2 aus Luxemburg, 1 aus Österreich und 1 aus Niederländisch-Indien. Außer den Directoren, Geh. Regierungsrat Professor Dr. H. Fresenius und Professor Dr. W. Fresenius, waren 2 Dozenten und Abteilungsleiter, ferner im Unterrichtslaboratorium 2, in den verschiedenen Abteilungen des Untersuchungslaboratoriums und in der agrar-chemischen Versuchstation 19 Assistenten und Laboranten tätig, darunter 5 Damen. Das nächste Sommersemester beginnt am 26. April d. J. Im Wintersemester 1914/15 wurden außer den wissenschaftlichen Arbeiten in den verschiedenen Abteilungen des Untersuchungslaboratoriums und in der agrar-chemischen Versuchstation zahlreiche Untersuchungen im Interesse des Handels, des Bergbaus, der Industrie, der Landwirtschaft, der Gesundheitspflege sowie der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden ausgeführt.

— Große Verwüstungen wurden in der Nacht vom Sonntag auf Sonntag an dem Hause Albrechtstraße 39 von unbekannten Leuten begangen. Die Leute entfernten elf große Schilder und verschleppten sie teilweise, schlugen Löcher in die Fassade des Hauses usw. Vor einigen Tagen wurde nächstherwille vor demselben Hause ein Kanaldeckel entfernt; glücklicherweise wurde das Zeichen des Dedels entdeckt, bevor ein Unfall eintrat. Weiter wurde aus dem Keller des Hauses eine Binfabedanne gestohlen. Die Polizei hat die Sache in die Hand genommen.

— Personalmeldung. Herr Dr. A. Ouitin, Augenarzt (zur Zeit im Felde im höher. Sanitätsdienst), erhielt den bayrischen Militär-Verdienstorden mit Schwertern.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Dohrheim, 7. März. Unser von Bürgermeister Sporkhorst eingerichteter Kriegsfürsorgeort, der von Anfang an von vielen militärisch betreut und kritisiert wurde, findet allmählich, nachdem man sich von den lokalen Dingen dieser Einrichtung überzeugt hat, immer mehr Anklang und auch offene Hände. So kommt Bürgermeister Sporkhorst in der letzten Gemeindewahlrechtsbildung auch den unterordentlichen Oberstufen der Bürgerschaft loben. Denn an Goldschneden allein für den Kinderhort, abgesehen von allen anderen Anforderungen, die der Krieg an den Geldbeutel stellt, ist bis jetzt bereits die verhältnismäßig hohe Summe von ungefähr 9000 R. eingegangen. Das kommt noch dazu, daß der Wert der gestifteten Naturalien die gleich hohe Summe erreicht.

— Sonnenberg, 7. März. Die Gäste des „Kaiseraal“ in Sonnenberg veranstalteten am Samstag eine Fliegengruppe für die Generalstabsmarschälle von Hindenburg. Ein von den Gästen geschaffenes Bild des alten Helden wurde im „Kaiseraal“ aufgehängt. Der militärische Teil war reizlich, Gefüge und Anstriche von Damen und Herren sowie die des Bürgermeisters Buchelt fanden großen Anklang.

### Provinz Hessen-Nassau.

#### Regierungsbezirk Wiesbaden.

FC Aus dem Rheingau, 5. März. Vor einigen Tagen sind die Weinbergsarbeiter in Nüdesheim und Ebingen durch den Arbeitsstellenleiter Willy Sauer (Rhein) vom dreifachen Rentzalverband der Kreis- Land- und Weinbergsarbeiter an die Weingutsbesitzer mit Bohnförderungen vertragt. Der Rentzalverband verlangt eine Lohnförderung von 42 Pfos. In Nüdesheim und Ebingen haben die größeren und mittleren Weingutsbesitzer die Förderung abgelehnt und beschlossen, sobald die Arbeitseinfüllungen wegen nicht Bewilligung der Förderungen erfolgen, die laufenden Arbeiten in den Weinbergen durch Kriegsaufgaben zu verrichten. Man darf erwarten, daß die Förderungen der Arbeiter, die von angehoben der allgemein bedeutend erhöhten Lebensmittelkreise und überhaupt nur mehr so ungemein erscheint nicht ohne weiteres abgelehnt werden. Ein derartiges Verhalten der Weingutsbesitzer liegt nicht im Interesse des inneren Friedens; die Verunsicherung auf die Kriegsgefangenen aber berücksichtigt in diesem Falle wenig angenehm.

!! Dörnsachsen, 5. März. Auf bis jetzt noch nicht aufgewährte Weise entstand heute vormittags kurz nach 7 Uhr in dem Wohnhaus der Witwe Karl Joseph Räßler in der Dorfer Straße dabei Feuer, dem das Gebäude in kurzer Zeit zum Opfer fiel.

### Gerichtsaal.

#### Die Legende vom Wirt von Cochem.

sh. Essen a. R., 6. März. Zu Beginn des Krieges als allererst unkontrollierbare Schatzsucher unter gutgläubigen Leuten im Umlauf waren, wurde auch die Postdirekt auf, der Gastwirt Nicolaus aus Cochem sei mit seinem Sohn erschossen worden, weil er verdeckt habe, einen wichtigen Eisenbahntunnel in die Luft zu sprengen. Die Legende ging in eine ganze Reihe von Zeitungen über und stand um so leichter Glauben, als sie auch von einem Telegraphen-Bureau weitergegeben wurde. In der Folge hat sich dann herausge-

stellt, daß die ganze Geschichte von Anfang bis zum Schluss erfunden war. Es ist verdeckt worden, den betreffenden Eisenbahntunnel zu sprengen, und der Wirt Nicolaus und sein Sohn leben noch heute. Nachdem der Ente der Hölle umgedreht war, nahm der Gattin aber, der in seinem patriotischen Entschluß sich mit Recht gefühlt fühlt, noch Verantwortung einer Beliebigungslage gegen die Zeitungen an, die jene Meldung veröffentlicht hatten. In einigen Fällen ist die gerichtliche Erörterung bereits erfolgt. In den letzten Tagen kam hier ein entsprechender Prozeß gegen die „Rheinische Westfälische Zeitung“ zur Verhandlung, die seinerzeit ebenfalls der falschen Meldung Aufnahme gewahrt hatte. Der Vorsitzende im Gerichtshof regte einen Vergleich an, zu dem der Richter auch bereit war, auf der Grundlage, daß die Bellagie 300 R. zugunsten des Roten Kreuzes von Cochem zahle und die Unfosten trage. Der Vergleich wurde schließlich in dem Sinne geschlossen, daß die Bellagie die Unfosten übernimmt und 150 R. an das Rote Kreuz von Cochem zahlt.

### Sport und Luftfahrt.

sh. Die deutsche Turnerschaft und die Jugendvereine. Leipzig, 8. März. Der geschäftsführende Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat über deren Stellung innerhalb der deutschen Wehrkraftbewegung und zu den verschiedenen deutschen Jugendvereinen allgemeine Grundsätze aufgestellt, in denen es heißt: Die Turnerschaft, die gesamte deutsche Jugend energischer und kräftiger, besonders im Hinblick auf die Wehrkraftsbildung körperlich auszubilden, wurde überall erkannt, und als gerade jetzt der Rat des Vaterlandes entsprechender Weg geht der, die Jugend durch Wehr- und Erziehungslübungen vorzubilden für den Heeresdienst. Bei dem Deutetext, der überall herrsche, wurden frisch hier und da die Grenzen dessen, was vernünftigerweise zu erreichen wünschenswert erscheint, übersehen, und es konnte auch nicht fehlen, daß, da die ganze Bewegung nicht eine einheitliche ist, die Jugend den an ihr von jeher tätigen Vereinen entspringt und deren Tätigkeit, die ja neben der wehrhaften Erziehung noch andere utilitäre und auf Vorbereitung für den Lebenskampf gerichtete Ziele verfolgte, gestört wurde. Auch unsere Turnerstadt, trotzdem sie in ihren 11.000 Vereinen mit über einer Million Mitgliedern die beste Pflegestätte auch des wehrhaften Heranwachsens der Jugend und der Erhaltung der Wehrkraft bei den älteren ist, hat hier und da zu leiden gehabt. Sie wird sich auch, nachdem sie Hunderttausende zum Heer entlassen hat, die freudig und tödlich die fürchtbaren Gefahren und Anstrengungen im Felde ertragen, die Überzeugung nicht rouben lassen, daß ihre Arbeit die rechte gewesen ist, wird aber auch bereit sein, alles, was dem jetzt nachstrebigen Freude dient, freudig in ihre Arbeit aufzunehmen. Ein zu neues Eingehen auf eigentliche militärische Übungen, auf Drill und Instructionstunden, was später den Rekruten doch nicht erwartet werden kann erhebt uns für den Anfang nicht nötig. Wir begleichen aber alle anderen Bestrebungen von ganzem Herzen und binden auch niemand in unseren Kreisen mehr und anderes zu leisten. Die meisten Männer, für die besondere Vereinsgruppen entstanden sind, gehören zum Altersbezirk der Turnvereine und finden bei ihr ihre Freizeit. Und in unserer deutschen Turnerschaft, deren Bänder, Jahr an der Spie, 1813 die ersten waren, die sich zur Freiwilligkeits-Vöhren in Dresden melden, finden jeder deutsche Jungling und Mann die Stätte, in der Batterieblinde und Bereitwilligkeit, alles für das Vaterland zu opfern, auf das treue geschlagen werden.

### Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines Bankräuberant. Berlin, 8. März. Der „L.A.“ meldet aus Bern: Der Kassierer des Bankiers Gaston Dreyfus in Paris, Guillet, ist verhaftet worden, weil er zum Nachteil seines Chefs 100.000 Franken untergeschlagen hat.

Eine Mutter und vier Kinder verschüttet und getötet. Berlin, 8. März. Der „L.A.“ meldet aus Mecklenburg: In der Nähe des Weichselufers stürzte eine Bergwand ab und verschüttete ein Wohnhaus. Eine Frau und vier Kinder sind tot.

Zum Brand auf dem Damper „Touraine“. W. T. B. Hatte, 8. März. (Rückblick) Der Kapitän des Dampfers „La Touraine“ meldet durch Funkruf, er hoffe, das Feuer einzudämmen zu können. Der Damper fehlt nach Habte zuletzt; es besteht keine Gefahr.

### Aus unserem Leserkreise.

Nicht verwandte Erinnerungen können nur veröffentlicht, nach aufnahmen werden.

\* Milchpreis. Der Artikel in der Morgen-Ausgabe vom 8. März ist mir aus der Seele gesprochen. Der Bauer, dem bis jetzt seine Produkte zu Höchstpreisen bezahlt wurden, mußte, wie Sie angeben, auch ein Opfer dem Vaterland bringen. Gegen den Aufschlag wäre vielleicht nichts einzubringen, wenn es nur eine vorübergehende Erhöhung wäre, aber ich befürchte, daß der Bauer von diesem erhöhten Preis nicht mehr absieht. Als Beweis haben wir das Jahr 1911. Infolge der damaligen Trockenheit wurde die Milch auf 24 Pf. Verkaufspreis gelegt. Nur kam das Jahr 1912, 1913, welche überflüssig in Grünfutter und sonstiger Futtermittel brodelt. Da wäre es am Platze zu zeigen, den alten Preis festzuhauen. Dies ist aber nicht geschehen. Wir wollen hoffen und wünschen, daß nach dem Krieg die Bauern wieder auf den alten Preis zurückgehen, wenn sie nicht den Grundsatz aufheben. Ps. R.

\* Befürchtet beträgt im Frankreich das Porto für einen Brief innerhalb der Verbundsgrenze 10 Centimes. Nun hat die französische Postverwaltung seit einiger Zeit angefangen, so genannte Rothe Kreuz-Briefmarken zu verkaufen, die entweder 10 Centimes 15 Centimes kosten, von welchen das Rote Kreuz 5 Centimes erhält. Ich halte diese Einrichtung für außerordentlich profitabel, da sie auch dem weniger Bemittelten die Gelegenheit bietet, etwas für die Verwundeten und für seine Brüder im Felde zu tun, ohne daß er darum persönlich eingezogen wird. Sollte sich diese Einrichtung auch für Deutschland empfehlen? B. D.

### Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantragt aus Sicherheitsgründen, daß nur das Redaktionsschreiberzimmer nicht erreichbar werden.

Abonnant. Rehl. Wir raten Ihnen, sich an das Zentralpostbüro in Düsseldorf zu wenden. Dort sind die auf jeder Poststelle erhältlichen roten Telefonnummern zu benutzen. Auskünfte geben auch das Zentralpostamt des Vereins vom Roten Kreuz in Berlin (Abteilung Erkranktenfürsorge), Berlin SW. 11. Abgeordnetenhaus, und Agence de renseignements pour prisonniers de guerre, Rue de l'Albénée 3.

Einkarriere. Die Einkarriere liegt dem Besitzergründer ab. Wenn der Besitzer seiner raumlichen oder persönlichen Verhältnisse wegen zu der Übernahme von Einkarriere nicht in der Lage ist, kann er sie ablehnen. Jedoch kann der Besitzergründer nicht diese ganze Last auf die Mietern abwälzen.

Offiziersstellvertreter. Das Gehalt des Offiziersstellvertreters bei der mobilen Truppe beträgt monatlich 200 R. Der Offiziersstellvertreter kann zum Leutnant befördert werden.

W. G. Die Einkommensteuer für Einkommen unter 3000 R. wird von den Gemeinden gewöhnlich gestundet und somit höchstens niederschlagen. Auf Bescheinigung haben die Einwohner keinen wesentlichen Anspruch.

S. D. Die Buchstaben A. O. bedeuten Ausbildungsort.



## Stellen-Angebote

Weibliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

Durchaus selbständige

**Kontoristin**

für Buchhaltung und Korrespondenz gesucht.

Rut schriftl. Offerten an  
**Seidenhaus Waller Söhne**  
Langgasse 25.**Zweite Verkäuferin**mit gründlichen Kenntnissen des Papierfaches in dauernde Stellung gesucht. Nur schriftliche Angebote an **Papieranstaltung Holzhausen**, Kleine Burgstraße 9.

Großes Delikateschen Geschäft: sucht zum sofortigen Eintritt jüngere, überlängige

**Kontoristin.**

Angebote unter N. 924 an den Tagbl.-Verlag.

## Lehrmädchen

für den Verkauf und Arbeitszimmer können sich melden bei Hedwig Schmidt, Damen-Hütte, Modewaren, Große Burgstraße 8.

Branchenländige erstklassige  
**Verkäuferin**

der Luxuswarenbranche wird für Bad Säckingen gesucht. Off. unter N. 6084 an die Kamm.-Exped. Moritz Jahn, Nürnberg.

## Lehrmädchen

zur gründlichen Kaufm. Ausbildung von hiesigem ersem. Gelehrten bei absehbar. Vergütung zum 1. April gesucht. Selbstreisende Angebote u. f. 26 an den Tagbl.-Verl. 82782. Für meine Abteilung Haus- und Schreibgeräte suche ich zum 1. April dieses Jahres ein

**Lehrmädchen**

mit guten Schulzeugnissen, aus guter Familie. Schriftliche Offerten an D. Dr. Jung, Kirchstraße 47.

## Lehrmädchen

mit schöner Schrift gegen gute Verg. sucht Schuhkonsum, Kirchstraße 19.

## Gewerbliches Personal.

In der Betriebswerkstatt für arbeitslose Frauen und Heimarbeiterinnen, Adlerstraße 4, 1 St. können noch geübte Näherinnen und Schneiderinnen Beschäftigung finden. Zu melden sofort vorm. 9-12 und nachmittags von 3-6 Uhr.

Suche per sofort

**Rock-Direktrice**

für feines Saloon-Geschäft.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen und Zeugniss-Abschriften unter C. 1649 an D. Frey, Mainz. F 45

**Bus.**

Lehrmädchen aus außer Familie gel.

Wagshal &amp; Weilev., Lennéstr. 9.

## Selbständige

Rockarbeiterinnen für garnierte und Schneider-Röde gegen hohen Lohn sofort gesucht. F 45

**Eva Nathan, Mainz,**  
Schillerstraße 42.**Lehrmädchen**

zum gründl. Erlernen des Bügelns jetzt oder zu Ostern gesucht. Sechs Monate Lehrzeit, dann dauernd gut verdient.

**Nassovia,**

Luisenstraße 24.

## Gebildetes junges Mädchen

als Vorleiterin ges. Kaiser Str. 43, 1. St. z. Prof. van Hoffe, von 8½ bis 8 Uhr abends.

Für arbeiten Haushalt, wo die Frau fehlt, tüchtige

**Haushälterin,**

selbst mittätig gesucht. Mädchen vorb.

Off. n. E. 225 an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Köchin**

gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Gottfried-Kinkel-Straße 2, Biebrich a. Rh.

Zeugniss für 15. März

eine junge Köchin, die gutbürgerlich lebt. Reuterstr. 37, Bonn.

**Beiköchin gesucht**

Sonneberger Straße 20.

**Tüchtiges Mädchen,**

welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, in kleine bessere Restauration gesucht. Gute Lohn. Off. n. B. 923 an den Tagbl.-Verlag.

**Inverlässiges Alleinmädchen,**

w. kochen kann, mit gut. Zeugn. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 20, 8 St.

Sehr sauberes zuverlässiges

Alleinmädchen gesucht. Kochen nicht erforderlich, gute Zeugnisse gewünscht. Vorstellen zwischen 10 u. 5 Uhr Dössheimer Straße 107, 1. Stiege, bei Riedelhause.

Zum 1. April tücht. lüng. evang.

Haushälterin,

das nähen und bügeln kann, gesucht.

Vorstellen 9-11 u. 4-½ Uhr

Rosenstraße 6.

**Tüchtiges sauberes****Mädchen,**

dass alle Hausharbeiten versteht, etwas fischen kann u. kinderlieb ist, per 15. bis gesucht. Vorstellen zwischen 10 u. 11 Uhr Adelheidstraße 69 oder 4-8 Uhr nochmittags kleine Bürostraße 1. 2. Herzog.

**Gärtner gesucht,**

welcher einige Haushalt wie die Heizung mitzunehmen hat. Nur Bewerber mit 1. Zeugnissen kommen in Frage. Offerten mit 1. Zeugnissen erbeten an

**J. P. Pfähler,**

Wiesbaden, Beethovenstraße 7.

**Oberlehrer,**

ja. Restaurant- u. Saalliebner, Restaur.-Lüchener, Haushälter für Hotel, Badehotel, Pension, Restaur., Kellner, Lehrlinge, Lüftungen sucht

Karl Grünberg, gewerkschaftiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. Bernhard 4341.

Ausbildungsschule für sofort einen

**Gärtner gesucht,**

welcher einige Haushalt wie die

Heizung mitzunehmen hat. Nur

Bewerber mit 1. Zeugnissen kommen

in Frage. Offerten mit 1. Zeugnissen erbeten an

**J. P. Pfähler,**

Wiesbaden, Beethovenstraße 7.

**Lehrmädchen**

für den Verkauf und Arbeitszimmer können sich melden bei Hedwig Schmidt, Damen-Hütte, Modewaren, Große Burgstraße 8.

**Lehrmädchen**

für Buchhaltung und Korrespondenz gesucht.

**Kontoristin**

für Buchhaltung und Korrespondenz gesucht.

## Ein wirklich haltbarer Damenstrumpf

ist der

# Golda-Strumpf



Er besitzt eine dauerhafte Einlage

D. R.-Patent

und dadurch

### drei große Vorteile:

1. Zerreissen durch den Strumpfhalter wird vollkommen verhindert.
2. Aufgegangene Maschen werden aufgehalten und laufen nicht den ganzen Strumpf herunter.
3. Außergewöhnliche Dehnbarkeit im Einschlupf, selbst für stärkste Beine bequem passend.

#### Hauptpreislagen:

Allerbester, feinmaschige Qualität . . .	Mk. 1.95
Kriegs-Golda: Qualität I . . . . .	1.50
" " II . . . . .	1.20

L. Schwend Mühlgasse 11-13.

K 199

## Synagogenplätze.

Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre seitherigen Synagogenplätze für das Rechnungsjahr 1915/16 (vom 1. April 1915 bis 31. März 1916) wieder behalten wollen, werden hiermit erfuhten, dies bis zum

21. März

mündlich, schriftlich oder durch Fernsprecher bei dem Rentamt, Herrn Benedict Strauß, Kaiserstraße 6, anzumelden. Andernfalls wird von diesem Tage ab über die Plätze anderweitig verfügt. — Die Lüftungsloren können schon sofort täglich während der Ansprechstunden bei der israelitischen Kultusfeste eingelöst werden.

Wiesbaden, den 28. Februar 1915.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

## Kämpfe

mit Berufsschwierigkeiten und den Vergnissen des täglichen Lebens sind Anlässe auf unser Nervensystem; sie gleichen Stürmen, denen wir auf die Dauer unterliegen müssen, wenn wir uns nicht ganz vorzüglich schützen. Der Kampf um die Existenz, um das tägliche Brot ist heute bitterer, furchtbar und grauenvoll geworden, und wenn wir in manchen Fällen auch die intellektuellen Sieger gefeiert sind, ein tödlicher Feind arbeitete, ohne daß wir es merkten, mit vergifteten Waffen: sie hinterließen Ruhe, die dauernd ein vernichtendes Werk vollziehen. Das sind Nervenleiden: Neurose, Hysterie, Niederschlags- und Gemütsleiden usw. Die Tätigkeit des Einzelnen läßt ihm weder genügend Zeit zu einer angemessenen Ruhe und Erholung, ihm bleibt auch kaum so viel Zeit, sich die notwendige Sättigung mit Brüfung und Auswahl der Nahrungsmittel zu verschaffen; es ist klar, daß dadurch angegriffene Nerven, die eine ganz besondere Kraft und Pflege erfordern, sehr leicht dem Verfall entgegengeführt werden. Das menschliche „Ich“ ist das Nervensystem. Personen die Nerven einmal dem Dienst, so treten verhängnisvolle Funktionsstörungen für den Körper in Erscheinung. Es ist daher für jeden Einzelnen eine Pflicht gegen sich und seine Nachkommen, für eine ausreichende Kräftigung seiner Nerven bestreben zu sorgen.

Eine zweckmäßige Ernährung der Nerven durch Leicithin bedeutet die natürliche und erfolgreichste Kräftigung des Nervensystems; aber wie bei allen Nahrungsmitteln kommt es auch hier sehr auf die Qualität des Leicithins und seine Verdaulichkeit an, und für Substitution der Nerven sollte das Beste gerade gut genug sein.

Nervenmark Trabol enthält physiologisch reines, leicht verdauliches Leicithin in Verbindung mit die Verdauung fördern den Substanzen und außerdem zur Blutverbesserung eine wichtige organische Eisenverbindung. Nervenmark Trabol hat deshalb auch bestens bewährt, es kann angenehm ist ungemein leicht beizumischen und kann selbst schwächlichen Personen, Alkoholics, Kindern und auch Korpuskulären als das beste Nerven-Nährmittel empfohlen werden.

Nervenmark Trabol ist vorrätig in nachstehenden Apotheken und den durch Remitter-Ausstellungen kennlich gemachten Drogerien. Ein Karton von 100 gr reicht lange vor!

Geschmacksproben und Broschüren werden kostenlos abgegeben.

Taunus-Apotheke, Dr. Jo. Mayer, Taunusstraße 20.  
Kronen-Apotheke, A. Müller, Gerichtsstraße 9.  
Hirsch-Apotheke, Dr. A. Stephan, Marktstraße 29.  
Bismarck-Apotheke, H. Sell, Bismarckring 29.  
Viktoria-Apotheke, J. Han, Rheinstraße 45.  
Wilhelms-Apotheke, R. Müll, Luisenstraße 4.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

### Blinden-Anstalt und Männerheim,

Bachmayerstraße 11.

### Blinden-Mädchen-Heim

Walzmühlstraße 21a,

Telephon 6636,

empfehlen die Arbeiten ihrer Böblinge und Arbeiter: **Abö** be jed. Art u. Größe, **Bürstenwaren**, als: Besen, Schrubber, Abseifbürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wäschebürsten u. z. z., ferner **Kunststoffe**, **Stoffe** u. **Stricken** und **Häkelarbeiten**.

### Pianostimmen.

**Rohrsäge** werden schnell und billig neu gesichtet, **Rohrreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 206

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

### Musikalien.

#### Noten-Lehranstalt.

Preis 1/4 Jahr Mk. 4.50.  
" 1/2 " 6.—  
" 1 " 9.—

Zwei Hefte zum beliebigen Tausch.

#### Pianos zu vermieten

in allen Preislagen.

#### Gespielte Instrumente.

#### Stöppler-Musik

Adolfstr. 5. Fernspr. 3805.



### Schulranzen

Größte Auswahl

Billigste Preise  
offeriert  
als Spezialität

A. Letschert  
Paulbrunnenstr.  
10. 212

Reparaturen

Anhängerbausette gesucht  
für Anfang März bis Mitte April.  
Einspanner u. Doppelspanner, und  
evtl. nur Lehrerde ohne Rahmen.  
L. Reitennauer,  
Wiesbaden, Nikolaistraße 5.

Für ein

### Zweispänner - Fahrwerk

(Rennwagen) wird beschafft, gefügt.  
Off. u. W. 923 an den Tagbl.-Verlag.

## Dresdner Bank.

Zweihundvierzigste ordentliche Generalversammlung.

Gemäß § 25 der Statuten werden die Aktionäre zur zweihundvierzigsten ordentlichen Generalversammlung, welche

**Mittwoch, den 31. März 1915,**

mittags 12 Uhr

im Bankgebäude: Dresden, König-Johann-Straße 3, stattfinden wird, eingeladen.

#### Tagesordnung.

1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu.
2. Beschußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
3. Beschußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Abberufung eines dem feindlichen Ausland angehörenden Aufsichtsratsmitglieds.
5. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäß § 18 der Statuten.
6. Statutenlehrung:

Im § 2 Abs. 1 und § 21 Abs. 3 sollen die die frühere Interessengemeinschaft mit dem A. Schaffhausen'schen Bankverein betreffenden Bestimmungen im Wegfall kommen.

Im § 18 und § 20 Abs. 1 soll das Wort „Berlin“ durch das Wort „Groß-Berlin“ ersetzt werden.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen: bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin, sowie ihren übrigen Niederlassungen, bei A. Schaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Cöln, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei der Württembergische Vereinsbank in Stuttgart, bei der Deutschen Vereinsbank, bei dem Bankhaus L. & E. Wertheimer in Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus F. A. Neubauer in Magdeburg, bei dem Bankhaus A. Levy in Cöln, bei der R. einischen Bank in Essen, Mülheim a. d. R. u. Duisburg, bei der Märkischen Bank in Bochum, gegen eine Empfangsbescheinigung deponieren und während der Generalversammlung deponieren lassen.

Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der Bank des Berliner Kassen-Vereins vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind. Dresden, den 8. März 1915.

### Direktion der Dresdner Bank.

E. Gutmann.

Nathan.

## Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser so schweren Zeit etwas umzusetzen, haben wir uns entschlossen, die Preise der Waren auf das äußerste zu ermäßigen und ersuchen um gefl. Besichtigung unserer Ausstellung mit offener Preisangabe.

232

### Kuhn & Lehmann,

Juweliere und Goldschmiedemeister,

Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Fernruf 2327 u. 2335.

Goldene Medaille.

Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.

## Deforateur gesucht.

Zeitung erfordert.

S. Gutmann.

### Ein Gelegenheitsposten

## Herren-Anzugstoffe

Reste für Anzüge, Hosen, Knabenanzüge

Serie I: 3<sup>45</sup>

Serie II: 4<sup>75</sup>

Eigentlicher Wert über das Doppelte!

## Joseph Wolf

Kirchgasse 62, gegenüber dem Mauritiusplatz.



Karlstraße 29, 1, schöne gr. 4-8-W.  
Karlstraße 35, schöne geräumige 4-  
R. Wohn., mit reichl. Zubehör  
sofort oder später. Röh. 2 St. 658  
Karlstraße 37 4-8-Wohn. 2 St. 488  
Kellerstr. 11, 1. sch. 4-8-W. R. Nr. 12.  
Königstraße 11, schöne 4-8-Wohn. 660  
Königstraße 52, sch. 4-8-W., nebst  
Küche, Keller, Wasch. u. sonstigem  
Zubehör. Gas, Elekt. Zentralheiz.  
ab 1. April oder früher billig zu v.  
Röh. bei Dr. Fried, Bügeleßt.  
Kleiststraße 5, 2. Stod. 4 Sim. um-  
auf 1. April zu verm. Röh. B. r. 445  
Klosterrstraße 1, am Gutenbergtor,  
4-Simmer-Wohn., sofort od. später.  
Röh. Gutenbergtorstr. 3, B. 231  
Klosterrstraße 11, 3. herrschafliche  
4-Sim.-Wohn. zum 1. April oder  
später. Röh. Part. rechts. 631  
Körnerstr. 5, 1. 4-Sim.-W. mit Sub.  
auf 1. April. Röh. 1 St. r. 602  
Lahnstraße 4, 2. 4-Simmer, Küche,  
2 Kell., 1 Wasch. u. 1 Verchlag. B1785  
Loreleyring 6, B. 1. 4-8-W. 580 M.  
Luxemburgstr. 2, 1. 4-8-W. Bodegarn,  
Voll., 2 Stod., 2 Kell. zum 1. 4. 440  
Marktstr. 6, 3. 1. sch. 4-Sim.-Wohn.  
Marktstraße 21, 2. schöne 4-8-Wohn.  
nebst Zubeh. auf gleich od. sp.  
Röh. Kaiser-Friedr. Ring 25, B. 1. 664  
Mauerstraße 8, 2. 4-Sim.-Wohnung  
auf 1. April oder später. 628  
Müllerstr. 19, Part. W. 4-8. u. Sub.  
auf 1. April. Anzug. o. 10-12 u.  
2-4 Uhr. Zu ertragten Röder-  
straße 42, 1. St. bei C. Reuter. 668  
Nervstraße 15, 4 Sim., Küche u. Sub.  
auf 1. April zu vermieten. 669  
Oranienstr. 54, 2. St. 4 Sim., Küche  
mit Sub., elekt. Licht usw. per sofort  
od. 1. April zu verm. Röh. B. 72  
Philippstraße 4, 4 Sim. mit Zubeh.  
zum 1. April zu vermieten. Röh.  
bei Schäfer. B1488  
Philippstraße 22 ist die Part.  
Wohnung. 4 Simmer mit Zubehör  
auf 1. April zu vermieten. Röh.  
Franz-Maristraße 4. 672  
Philippstraße 37, sch. 4-8-Wohn.  
Aheinstraße 89, 4-Simmer-Wohn., per  
1. 4. 18 zu verm. Röh. Laden.  
Abelstr. 90, 8. 4-8-W. mit Sub.  
o. sofort. Röh. bei Dreis. 2. St. 673  
Abelstr. 1. 4-Sim.-W. Gartenz.,  
gleich od. später. Röh. Hoffmann.  
Emilie Strcke 43, Part. B3181  
Kirchstraße 27, 4-Sim.-Wohn., Gas,  
elekt. 2. Ede Nina sofort. 674  
Röderstr. 38, 2. St. schöne 4-Simmer-  
Wohn. mit Zubeh. a. 1. April. 675  
Röderstraße 42, schöne 4-Sim.-Wohn.  
8. Stod. Gas, elekt. Licht. Bod.  
2 Kellarden. 2 Keller b. 1. April  
oder später zu vermieten. Röh.  
dieselbst Berliner links. 676  
Röderstr. 45, Hochwert. 4 Sim. u. Sub.  
zu erk. im Laden. Bod. 677  
Röderstraße 47, nahe d. Tannustr.  
4-Simmer-Wohnung und Zubehör  
auf 1. April zu vermieten. 678  
Röderstr. Sonnenstr. 4-8-W. Röh.  
Gneisenaustr. 2, 1. od. Tel. 8803.  
Sozialgasse 28 4 Sim. u. Küche gleich  
oder später zu vermieten. 679  
Scharnhorststr. 1, 1. Ede Döbb. Str.  
mod. 4-Simmer-Wohnung ab 1. 4  
zu verm. Röh. Part. L B3182  
Scharnhorststr. 40, 2. 4-8-W. B3184  
Schiersteiner Str. 31, Neubau. 4-8-  
Wohn., Bodes. 2 Röh. Zentralh.,  
Warm. Verlora. Röh. Büro dat.  
Schlichterstraße 12, 1. schöne groÙe 4-  
Sim.-Wohn. auf April zu v. 680  
Schwalbacher Straße 44, 4 Simmer,  
küche, Bod. Ballon u. alles Sub.  
auf 1. April oder früher. Röh.  
dieselbst beim Hausmeister. F581  
Schwalbacher Str. 45, Wdh. Sonnen-  
seite. 4-8-Wohn. mit Bod. u. Sub.  
auf 1. 4. 15 zu v. Röh. 1 r. 681  
Seeschenstr. 26 sch. 4-8-W. 2 St.  
Röh. Hochv. r. Wembauer. B3185  
Stiftstr. 19, Ehd. 1. 4-8-W. Gas,  
elekt. Licht u. Zubeh. per sofort  
oder später zu verm. Röh. Part. 682  
Tannustr. 20, 1. 4-8-W. sofort. Röh. Bod.  
Tannustr. 29, 2. 4-8-W. per sofort  
zu verm. Röh. dat. Sonnenstr. 683  
Tannustrasse 29, 3. 4-8-Wohn. au-  
b. p. f. R. dat. Sonnenstr. 684  
Wagmannstr. 31, 1. 4-8. R. Sub.  
sofort oder später. Röh. dat. 685  
Weillstraße 22 4-8-Wohn. u. Zubeh.  
zu verm. Röh. 2. St. links. 686  
Westendstraße 11, sch. 4-Sim.-Wohn.  
preiswert zu vermieten.  
Wielandstraße 13, 2. sch. 4-8-W. per  
1. 4. zu v. Röh. dat. B. 18. 684  
Wielandstraße 23 herrschafliche 4-Sim.  
Wohn., sofort oder später. 688  
Wielandstr. 25 4-8. B. 1. 4. R. B. 1.  
Winkelstr. 3. 3. 4 Sim. m. Detz.  
Bod. u. Zubeh. per 1. April 1915  
zu v. Röh. B. Gerhardt. B3186  
Winkelstr. 5. 1. per 1. April 1915  
eleg. groÙe 4-Sim.-Wohn. mit Gas,  
elekt. Licht. Bod. Wasch. zwei  
Ballons usw., sonnige Lage. 689  
Winkelstr. 8 zwei 4-8-W. m. Sub.  
Wörthstr. 6 n. d. Rheinstr., neu berg.  
1. St. 4 Sim. Küch. Bod. große  
Veranda. r. Sub. 1. April. 691  
Wörthstraße 8 sch. 4-Sim.-Wohn. B3187  
4-8-Wohn. m. reichl. Zubeh. 695  
Döbheimer Straße 63, 1. B3188  
5. Simmer.

Bahnhofstraße 9, 1. 5 Sim. sofort. o. ip.  
zu verm. Röh. Zigarettenfab. 491  
Bismarckring 25, 1. 5-8-Wohn. mit  
Zubeh. zu v. R. bei Geiser. B2557  
Dambachstr. 2, 2. 5-Sim.-Wohnung  
zu verm. Röh. Part. 696  
Dambachstr. 36 5-Sim.-Wohn. Bades.  
reichl. Zubeh. Gottesbenuß. s. v.  
Röh. dieselbst 2. Stod. 696  
Döbb. Str. 2 5-8-W. m. Sub. R. B.  
Döbheimer Str. 18 5-8. n. Berg. sofort.  
Döbheimer Straße 32, 2. neu herger.  
5-Sim.-Wohn. gr. Ballon. 701  
Döbheimer Str. 40, 1. herrsch. 5-8-  
Wohn. mit Bod. u. Zubeh. Elekt.  
u. Gas. vor 1. April. B1305  
Döbheimer Str. 75, Hochp. 5 Sim. u.  
Sub. gl. od. ip. R. Heusser. 702  
Döb. Döbheimer Str. iii 5-Sim. B.  
eb. Erde s. u. R. Goethestr. 1. 913  
Emser Str. 43 5-8-Wohn. Veranda,  
Garten zu vermieten. Röhres  
Hoffmann. Part. B3189  
Emser Str. 46, 2. herrsch. 5-Sim.-W.  
Röh. bei Meister. Ost. 8. 706  
Emser Str. 47 sehr sch. 5-8-W. Bod.  
Gas, elekt. 2. Subeh. sofort. 891  
Emser Str. 62, B. od. 2. St. 5 Sim.  
neu hergerichtet. sofort zu v. 704  
Erbadstr. 6, 1. 5-8-W. 1. 4. 908  
Georg-Auguststr. 3. 2. Stod. 5 Sim.  
küche, Bod. u. Zubeh. sofort od. sp.  
Röh. Ederfärcdekr. 18, 1. B3140  
Goethestr. 15, 2. gr. 5-8-W. m. 36.  
auf 1. April zu v. Röh. dat. 705  
Goethestr. 22, 1. 5-8. m. 35. sofort. o. ip.  
Gustav-Apollonstraße 9, 1. s. 1. 4. oder  
später zu verm. 5 Sim. Ballon.  
küche, 2 Wasch., 2 Keller. 800 M.  
Besichtigung von 2-4 Uhr.  
Herderstr. 3, 1. 5-Sim.-W. 3. 1. 4. 15  
billig zu verm. Röh. dat. B3141  
Herrngartenstr. 4. B. 5 Sim. u. Sub.  
sofort. Röh. 2. Stod. 707  
Kaiser-Friedrich-Ring 39 sch. 5-8-  
Wohn. 1. St. 1. April zu v. 708  
Kapellenstr. 3. Erdgesch. 5-8. Küche  
u. Zubehör auf 1. April zu verm.  
Röhres Erdgesch. 709  
Kapellenstraße 3, 1. 5 Sim. mit 1.  
Ballon, Küche u. Sub auf 1. April  
s. v. Röh. Ausf. Erdgesch. 710  
Kapellenstraße 14, 1. 5 Sim. mit 1.  
Zubeh. per 1. April. Röh. Georg  
Adler, Nikolaistraße 24, B. 711  
Karlsruhe 15, 1 (nächst Rheintorstr.)  
5-6 Sim. Bod. elekt. 2. u. reichl.  
Zubeh. zum 1. April zu vermieten.  
Röhres dieselbst 2. Stod. 712  
Karlsruhe 18 5-8. u. Sub. April zu  
v. Preis 800 M. Röh. Part. 713  
Karlsruhe 37, 3. 5-Sim.-Wohn. 714  
Königstraße 19, 5 Simmer und Küche,  
auch geteilt, zu vermieten. 849  
Königstraße 29, 1. sch. 5-8-W. m. r. Sub.  
auf 1. April zu verm. Röh. durch  
Hausmeister Friedrichstr. 40. 715  
Königstraße 29, 3. 5 Sim. Bod. Gas,  
elekt. Licht u. Zubeh. per 1. April  
zu verm. GroÙe 5-Sim. freie  
Lage. Röh. 2. H. Hausmeister. 716  
Königstraße 42, schöne geräumig. Wohn.  
5 bis 6 Simmer, billig zu verm.  
Röh. dat. Laden, bei Reuter. 717  
Klarenthal. Str. 2 sch. 5-8-W. m. all.  
Sub. m. Kochloch. p. sofort. od. 1. 4. et.  
R. Moritzstr. 85, 1. Tel. 2037. 850  
Königstr. 11, 1. u. 3. St. herrsch.  
5-8-Wohn. m. Bod. u. all. Subeh.  
am 1. April 1915. Röh. B. r. 718  
Lugemburgstr. 3. 1 u. 2. je 5-8-W.  
m. r. Met. 1. April. R. B. 719  
Maritwisch 7 5-Sim.-Wohn. 2. u.  
2. Etage, mit Zubeh. zum 1. April  
1915 zu verm. Röhres Marit.  
platz 7. Erdgeschoss. und Ammobil-  
büro. Adelheidstraße 32. F388  
Marktstraße 19, Ede Grabenstraße.  
1. Stod. 5-Sim.-Wohn. auch für  
Geschäftsraume geeignet, sofort zu  
verm. Röh. bei Eugenbühl. 919  
Marktstraße 19, Ede Grabenstraße.  
1. Stod. 5-Sim.-Wohnung. 861  
Marktstraße 12, 1. Stod. neu her-  
5-Sim.-W. u. Zubeh. soleich. 723  
Marktstraße 25, 2. Etage. 5 schön,  
groÙe 5-Sim. mit Zubeh. 724  
Marktstr. 45, 1. 5-8. St. 2 B. 1. 15.  
Königstraße 18 5 od. 6-8. R. Bds. 2.  
Bills Reubergs 2. Hochwert. 5-Sim.-  
Wohn. mit reichl. Zubeh. idoneite,  
sohn. Lage, zum 1. April preisw.  
zu vermieten. Röh. 2 Dr. 924  
Rifolässt. 20 Part. Wohn. 5 Sim.  
Subeh. per 1. 4. 15 zu verm. Röh.  
Part. Koch, Luisenstr. 15, 1. 725  
Rifolässt. 20, 4. 5-Sim.-W. m. Sub.  
per od. spät zu v. Preis 900 M.  
Röh. C. Koch, Luisenstr. 15. 729  
Oranienstraße 33, 3. 5-Sim.-Wohn.  
zu vermieten. Röh. Stb. B. 730  
Oranienstraße 50, 1 St. groÙe 5-  
Sim.-Wohn. mit allem Zubehör  
sofort oder später zu vermieten.  
Philippstraße 28 5-8-Wohn. zum  
1. April. Röh. bei Beder. 2. St.  
Athenstraße 32 groÙe 5-Sim.-Wohn.  
mit elekt. Licht zu verm. auch als  
Buro. Zu erfragen Part. 731  
Athenstraße 46, 2. 6 Simmer. Küche,  
2 Wasch. u. Keller zu verm. Röh.  
Rheinstraße 42. Landesschule. F348  
Rheinstraße 47 5. u. 6-8-Wohnung.  
gang der Reuegit entsprechend, per  
1. April zu v. R. Blumenlad. 732  
Rheinstraße 56, Ede Oranienstr. 1. od.  
2. St. 5-Sim.-Wohn. auf 1. April  
zu verm. 1. Stod eingezogen von  
12 bis 3 Uhr nachmittags. 437  
Rheinstr. 79, B. Südl. 5-8. 3. Abt.  
Rheinstraße 94, 1. St. 5-8-Wohn.  
per April 1915 evtl. früher zu v.  
Büro. Wörthstraße 12, 1 St. 734  
Rheinstr. 117, Südl. 5-8-W. B. 735  
Rheinstraße 29, 2. neu herger. herrsch.  
W. 5-8. Röh. Rifolässt. 20, B.  
Absolällee 10, 3. 5-8-W. r. Zubeh.  
per 1. April zu v. Röh. B. 696  
Absolällee 31, 1. gr. 5-Sim.-Wohn.  
nebst Zubehör. 697

Rübelsch. Str. Sonnenstr. 3. B.  
3. B. Röh. Gneisenaustraße 2.  
Scharnhorststraße 1, Ede Döbheim.  
Str. 1 St. mod. 5-8-W. B. 814  
zu verm. Röh. Part. 1. 814  
Schiessl. Str. 18. Senit. Heit. 2. G.  
5-8. sämtl. Sub. 1. 4. od. früh. 72  
Schiersteiner Str. 31/33. Neub.  
2. Röh. Bodes. 2. St. Zentralh.  
Warm. Part. Röh. Büro dorf.  
Schiersteiner Str. 32 herrsch. 5-Sim.  
Wohn. mit Gegen-Zentralh. 90  
Seeschenstraße 30, 3. schöne 5-Sim.  
Wohnung zu vermieten. B149  
Ende Sonnenberger Str. Röh. Part.  
5-6 Sim. Hoch. od. 1. St.  
mit Garten, zu 1200 M. zu ver-  
Off. an Voitgerkarte 818 Wies.  
Stiftstr. 20, 1. 5-8-W. sofort. Röh. La-  
Wielandstr. 5, 1. 5 Sim. Küche, Bod.  
Zentralheiz. zum 1. 4. zu v. 40.  
Wilhelminenstr. 37 (Will). n. Weiß-  
predigt. 5-8-W. B. B. 1. 1. 2. 7.  
1. 4. R. Vierst. Str. 7. 2. 1021. 72  
Wörthstraße 9, an Rheinstr. Part.  
5-Sim.-Wohn. Röh. 1 St. 864  
6 Simmer.

Abelheidstr. 34, 2. Ede Notizstraße  
6-8-W. m. Heiz. Bill. 1. April  
für Reichtum. Abelheidstr. 35. B.  
6-8. 1. Bür. R. Ob. L. Luisenstr. 1  
Adelheidstraße 45 (Südseite), 1. St.  
6-8. B. Ball. Bod. od. sofort. sp. 74  
Adelheidstraße 56, 2. Etage. 6-Sim.  
Wohnung per sofort oder später zu  
verm. Röh. Hausmeister. 742  
Absolällee 24, B. 6-8-Wohn. herr-  
schaftl. neu herger. Zentral-Heiz.  
u. reichl. Zubeh. gleich od. später  
zu verm. Röh. 2. Etage. 917  
Absolästr. 8 6 Sim. Bod. Erdgesd.  
April 1915. (Menges, Ost.) 743  
Bahnhofstraße 6, 1. Geschäft-Ecke  
von 6-8. od. dies. Wohn. 3. St.  
zum 1. April oder früher zu v. Röh.  
 Büro Frante. Wilhelmstraße 28.  
Bildward. 20 sch. 6-Sim.-Wohn. sofort.  
u. 1. April; el. Licht u. Gas. B1864  
Emser Str. 6, 2 St. Haltest. d. El.  
6 Sim. Bod. r. Sub. 2 Ball. Röh.  
10-12 u. 3-5 h. Müller. 1. 744  
Emser Straße 39, Villa. 6 Simmer  
mit Garten sofort zu vermieten.  
Gliederstraße 2 6-8-Wohn zu ver-  
Röh. Blatter Straße 12. 745  
Goethestr. 3, 1. St. herrsch. 6-8-W.  
w. neu renov. Südl. 1. 4. R. 1. St.  
oder Wilhelmstraße 6. Part. 746  
Goethestr. 8, 1. herrschaf. 6-Sim.  
Wohn. Ballon. Bod. elekt. Licht  
u. reichl. Zubehör auf sofort oder  
1. April zu verm. Röh. Part. 748  
Kapellenstr. 6, 1. 6-8. m. reichl. Sub.  
Bodes. Speisel. elekt. 2. Roden-  
auszug. per 1. April. Röh. Part.  
Kapellenstraße 16, 2. 6-8-W. Bod.  
el. Licht. Ball. Rodenaustr. Sub.  
auf 1. Ost. evl. früher. Röh. St.  
Königstraße 42 6-Sim.-Wohn. m. Bod.  
elekt. Licht u. sonst. Zubehör zu  
vermieten. Ernst Reuter. 889  
Klarenthaler Str. 1, 1 St. 6-8-W.  
reichl. Zubehör. Röh. B. 1. 749  
Langasse 10, 2 St. 6 od. 8-Sim.-W.  
f. Arzt. Reichtum. z. R. Part. 6  
Langasse 16, 2. ich. Wohn. 6 od. 7 S.  
Barmwasserstr. f. Arzt. Animal.  
Burcous geplant. s. April zu v.  
Röhres, auch bett. Besichtigung.  
Kerotol. 10. Hochp. (Tel. 578). 751  
Quellenstraße 24 moderne 6-Sim.-W.  
Röh. dorf. Topengeschäft. 752  
Moritzstr. 31, 3. sch. 5-8-Wohn. 8 Sim.  
Bod. Ballon. reichl. Zubehör. od.  
1. April. evl. früher. Röh. St.  
Rheinstraße 103, 1. St. herrsch. Wohn.  
6 große Sim. mit allem Zubehör  
per April zu v. Röh. Part. 756  
Rübedheimer Str. 14, 2. sch. herrsch.  
6-Sim.-Wohn. mit allem Zubehör  
(Personenaufzug) od. später zu  
verm. Röh. Part. Links. 757  
Wielandstraße 19 hochherrschafliche  
6-Sim.-Wohnung mit Wohndiele.  
Zentralheiz. Barmwasserstr. 759  
Wilhelminenstr. 8 herrsch. 6-Sim.-W.  
2. Etage. Röhres 4. Etage. 760  
7 Simmer.

Au der Ringkirche 7 herrsch. 7-8-W.  
Röhres Karlsruhe 7, 2. 899  
Bahnhofstraße 3, 1. u. 2. St. 7-8-W.  
Röh. v. 8-1 (auf. Sonn-  
tag). Bahnhofstraße 1, 1. 762  
Kaiser-Friedrich-Ring 40, 2. herrsch.  
7-Sim.-Wohnung mit reichl. Sub.  
zu verm. Röhres 8. St.

8 Simmer und mehr.

Abolälallee 29 herrschaf. B.. 8 Sim.  
mit reichl. Sub., voll. neu herger.  
od. s. v. R. dorf. v. Verwalt. 768  
Abolälallee 45 neuzeitlich eingerichtete  
herrschaf. 2. Etage. 8 Simmer, gr.  
Veranda u. all. Zubehör, in süd-  
östlicher Lage, per 1. April zu ver-  
mieten. Röhres Partie. 874  
Friedrichstraße 45 9 Sim. Zentralh.  
Auf. reichl. Zubehör. 2. Stod.  
sofort. (Boden). 764

Kaiser-Friedrich-Ring 20, im 1 Stod.  
groÙe Wohnung von 8 Simmern.  
dat. 6 Montag. s. 1. 4. 15. Röh.  
Rheinstraße 29, 1. 4-8-W. B. 765

Thelemanstraße 7 herrsch. 10.-Sim.,  
Wohn. mit Zentralheizung. 121.  
bis 9-10 v. Rath. sof. billig. 766

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstraße 9 Werkstatt zu verm.  
Adolfstr. 1 ein fl. Laden per sof. 402  
Adolfstr. 1 große Geschäftsr. sof. 403  
Albrechtstr. 34 Laden. 1. April 31. 21.  
Am Römertor 7 schöner Laden mit  
Rebentäumen, mit od. ohne Wohn.,  
sofort zu verm. Röh. 1 St. 1.  
Bahnhofstr. 2. B. r. 3. B. auf 1. April.  
Anzuf. Bahnhofstr. 2. B. 1. 9-12  
u. 8-9. Näheres von 8-1, außer  
Sonntags. Bahnhofstr. 1. 1. 768

Bahnhofstr. 2 u. 3 u. Logerr. o. Wilt.  
8-1 (auß. Sonnt.) Bahnhofstr. 1. 1

Bahnhofstraße 3 klein. Loden u. groß.  
Laden mit 2 dorostoyk. Ladengesch.  
zu verm. Röh. 8-1 (auß. Sonn-  
tag) Bahnhofstraße 1. 1. 770

Vertramsstraße 20 Werkstatt zu verm.  
Näheres bei Glaser. 771

Viechtstr. 20 Loden. Röh. übtenladen.  
Viechtstraße 20 Werkstatt od. Lager.  
Blücherpl. 4 Loden, gegenüb. Käferne,  
seitlich ausgesch. Friseurgeschäft. 1. 4.  
Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u.  
einige Posträume. Röh. Helene-  
straße 6, 2, bei Schwerdel. 772

Blücherstraße 19 Loden mit 2-3. B.  
auf 1. April. Röh. Witzelhof.

Blücherstr. 48 helle Werkst. Röh. Lad.  
Große Burgstraße 15. 2. 8-4 Sim.  
für ärztliche oder jahndtschische  
Sprechzimmer oder Bureau. 773

Darheimer Straße 20 Werkst. nebst  
Posträumen, est. auch 2-3. B.  
Wohn., sofort oder später zu verm.  
Dorheimer Str. 61 ich. hab. Loden m  
gr. Laden, auch f. Schuhgeschäft  
gegenüber, zu v. Röh. 1. B. 8180

Dohheimer Str. 61 Werkst. o. Logerr.  
Gitzwiller Str. 14. lange Friseurloch.,  
a. Logerr. f. Möbel. Würz. 5. 881

Faulbrunnenstr. 7 Werkstatt zu v.m.  
Faulbrunnenstraße 10 Loden zu v.m.  
Näheres s. Letztert. 7. 6

Gefallen Friedrichstr. 9 m. dorostoyk.  
Part.-Ämlichkeiten, ganz od. ge-  
teilt, auf 1. April zu v.m. Röh. bei  
G. Böhl, Delaspeentrete 1. 777

Friedrichstraße 10 gr. Büro, Werkst.  
u. Lagerräume zu vermieten. 777

Friedrichstr. 27 Werkst. u. Paperroum.  
Friedrichstr. 44 f. Sac. 51 em. fü.  
Bur. Werkst. Logerr. sof. od. spät  
zu verm. Röh. Heine Jung. 779

Georg-Auguststraße 8 gr. delle Werk-  
stätte p. sof. R. d. Hausm. 83151

Göbenstr. 3 helle Werkst. od. Lager.  
Göbenstr. 5 Loden für Kolonialwaren  
zu verm. Röh. Kipping. 8 8152

Göbenstr. 13 heller großer Raum, zu  
allem verwendbar, zu dem. 81902

Grabenstraße 9 Loden auf sof. mit  
oder ohne Einrichtung zu v.m. 780

Grabenstr. 10 Sigaretteladen zu v.m.  
Karlstraße 2 Loden mit Einricht. 200

Königshäuser Straße 2 Loden zu v.m.  
Langgasse 4, Hinterh. als Werkstatt  
od. zum Rödeleinstellen. 783

Luisenstr. 24 Bureau u. Logerräume,  
hell, auf gleich od. später zu verm.  
Röh. daselb. Tapetengeschäft. 784

Marktstraße 13 2 schöne Loden, mit  
oder ohne Wohnung, billig zu v.m.  
Röh. b. Stumm im 1. St. 89153

Marienstraße 17 Loden zu verm. 880

Mariestr. 22 ist e. Lad. m. od. o. B. zu  
verm. Röh. daselb. oder Rödelas-  
trasse 41, bei Meier. 785

Mariestr. 7, 2 r. gr. Logerr. R. 2 r.  
Mariestr. 20, 2. Lad. m. 2-3. B. bill.  
Kerosinstraße 18 Loden u. B. wof. f.  
8. 3. ein Butter. u. Gießerei m.  
Erfolg betr. w. p. 1. 4. R. 2. 2.  
Loden Kerosinstraße 28. m. B. u. reich.  
Büch., cui gleich oder später. 786

Oranienstraße 48 Loden mit 2-3m.  
Wohn. zu verm. Röh. 3 St. F 352

Oranienstraße 48 helle Werkstatt.  
84 Qmrt. zu vermieten. F 350

Weinstraße 32. 1. 6 resp. 10 Büro-  
räume mit elekt. Licht. R. B. 790

Weinstr. 70. Bth. als Lager. Atelier  
od. Werkst. eb. m. 2-3. B. Küche.  
Kell. R. Rödelstr. Ring 58. B. F 296

Zömer. 9/11. B. B. Loden. Loden-  
zim. Küche. 1 Keller u. 1 Raum. sof.  
Röh. Bergboi. Römerberg 58. F 352

Römerberg 24. 1. Mitte. Werkstatt  
billig zu vermieten. 791

Saalgasse 38 Loden zu verm. 792

Schillerplatz 4 besser Raum für alle  
Zwecke zu vermieten. B 8154

Schwanbacher Straße 21 ein Loden  
mit Zimmer per sofort zu verm.  
Näheres Part. bei Wirth. B 2375

aunusstr. 19. 2. 3. 3. a. Geschäftsr.  
aunusstrasse 55 Loden mit Wohn.  
(Entresol), 5 Sim. Küche u. reichl.  
Zubehör zu vermieten. B 8155

Sagmannstraße 31 1 Loden sof. zu  
v.m. Röh. R. Friedr. R. 74. B. 794

Sallauer Str. 9 helle Werkst. B 8157

Selbststraße 2 Loden mit od. ohne  
2-3. B. B. R. 1 St. 2inf. B 2717

Selbststraße 13 Friseurloch. m. B. 795

Sebergasse 46 Loden m. Ladeng. m.  
od. ohne Wohnung, auf 1. April zu  
verm. Röh. Sigarettengeschäft. 796

Sellstrasse. 4 Loden m. Ladeng. 797

Sellstrasse 25. Loden, mit o. ohne  
Wohn. der 1. April. Röh. 1. 450

Silhelmstraße 46 schönes Ladenlokal  
(Größe ca. 90 Qmrt.), mit Hinter-  
und großem Lagerraum, zu verm.  
R. Blum. Adolfsberg 4. 1. 799

immermannstr. 10 Wirt. ca. 50 qm.  
L. Loden, lang. Friseurloch, billig  
zu vermieten Adlerstraße 38.

Laden, Garagen, Werkstätte usw., auch  
geteilt, zu verm. Röh. Adolfstr. 1.  
im Speditionsbüro. 800

Laden mit 2 Schaufenstern, 50 qm  
od. 1. April 1915 zu v.m. Wilh.  
Gerhardt. Römerstrasse 5. 891

Laden, wo lange Friseur war, zu v.m.  
Röh. Hoffmann. Emser Str. 4.

Laden, mit auch ohne Wohnung.  
Röderstraße 47, nächst d. Taunus.  
Höhe, per 1. April zu v.m. 823

Geräumiger Laden mit Wohnung.  
Röderstr. Belligratze 33. 4. 1. 4.  
oder später. Röh. Webs. Röder. 907

Schöner Laden Westendstraße 1 zu  
vermieten. Röh. bei Hesler. 803

Villen und Häuser.

Vill. g. vnl. o. v. R. Frankf. Str. 18.

Wohnungen ohne Zimmer-Küche.

Römerberg 19 u. Schachstraße 29  
u. Wohn. billig zu verm. Röh.  
Herrngartenstr. 18. Erdgeschoß. 803

Anwältige Wohnungen.

Jägerstraße 4 2 freundl. Dachwohn.  
2 Sim. u. St. u. 1 Sim. u. St. zu  
verm. Näheres daselb. Par. Ila.

Bierstadter Höhe 24 5 B. u. Schla.  
2 Gärten, 4. 1. 4. 1915 zu verm.

Bierstadter Höhe 58. 1. idone 2-3.  
Wohn. sof. für 880 M. zu verm.

Sonnenberg, Adolfsstr. 5. 2. 3. u. 9.  
Röh. Gemeinderechn. Traudi. F 573

Sonnenberg, Adolfsstr. 9 5-8. Wohn.  
mit Bad. sof. od. spät. zu v. Röh.  
Bieb. Schmalb. Str. 43. 2 r. 808

Sonnenberg, Rambach. Str. 68 neu.  
Wohn. Kas. Wasser. 2-4. 3. 807

Sonnenberg, Sandweg 6 (Höhenlage).  
Schöne 4-Sim. Wohn. mit Badew.  
1. Stock. 420 M. per 1. April zu  
verm. Röh. Sonnenberg. Kaiser-  
Friedrich-Straße 6. 402

Sonnenberg. Wiesbad. Str. 32. 3.  
2 Sim. Küche u. Bad. 1. 4. 808

Sonnenberg. Wiesbadener Straße 45.  
Frontsp. 2 Zimmer u. Badbehör an  
reiche Leute. Röh. daselb. Loden

Möblierte Wohnungen.

Mariestr. 52. 2. m. 5-8. B. d. get.  
Dorheimer Str. 32 idone gr. abgeschl.  
mobl. 3-Sim. Wohn. mit Küche.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

Adlerstraße 3. Part. gut mobl. Sim.  
Albrechtstraße 8. Dth. 2 L. mobl. Sim.  
Albrechtstr. 30. B. mbl. Kas. Kochof.  
Vertramsstraße 29. B. r. id. m. 8. 5.  
Bismarckring 42. 2 L. id. m. sep. 8.  
Viechtstraße 5. 3. heisb. mobl. Mani.  
Viechtstraße 18. 1 L. gut mobl. gemütl.  
Zimmer sofort billig zu verm.

Viechtstraße 25. 1 r. mobl. Sim. bill.

Viechtstr. 30. 1 L. mobl. 8. m. o. B.

Viechtstr. 37. 1. mobl. Sim. zu v.m.

Blücherstr. 3. 1 L. id. mobl. Sim. sof.

Dohheimer Straße 46 gut m. Sim.  
Glenbagengasse 3. 2. m. Sim. zu v.  
Ellenbogen. 7. b. Keller. Sch. m. 8.  
Ellenbogenasse 16 heisb. mobl. Wld.  
Emser Str. 14 fehl. mobl. Zimmer.  
Frauenstraße 1. 1 r. mobl. Edsim.,  
auch mit 2 Betten, zu verm.

Friedrichstr. 41 2 f. m. 8. 1 u. 2 B.

Friedrichstr. 48. Gth. 8 r. mbl. Kas.

Wienenaustraße 16. Hochw. sep. sch.  
mobl. Sim. zu verm. bei Rödel.

Göbenstraße 3. B. L. ftd. m. 8. an  
ant. Frau. oder Dame zu v.m.

Hessmundstraße 34. 1. gut mobl. Wld.

Hessmundstr. 43. 1 L. m. 8. eb. Rent.

Hermannstraße 17. 1. m. 8. 1-2 B.

Jahnstr. 14. B. mobl. Mani. zu v.m.

Jahnstr. 15. 3. sch. mobl. Sim. sep.

Jahnstr. 18. 1. 1 auch 2 gut mobl. 8.

Jahnstr. 34. 2 L. gut m. 8. eig. Ging.

Karlst. 23. 2 r. id. mobl. Sim. Bill.

Karlst. 24. 1. 3 id. mobl. 8. 85 M.

Karlst. 24. 1. sch. mobl. Sim. frei.

Karlst. 37. 8. gut mobl. 8. en. Rent.

Kirchgasse 19. 1. 2 schön mobl. Sim.

Kirchgasse 19. 2 r. möbl. Zimmer.

Kirchgasse 43. 2. id. m. Sim. m. B.

Kirchgasse 44. 3 r. einfach möbl. 8.

Marktstraße 20. bei Rödel. freundl.  
mobl. Zimmer billig zu verm.

Mittelöberg 9. 2. bei Treutlein. schön  
mobl. Zimmer zu vermietet.

Mariestr. 22. 2. 3. 15. 8. gut m. 8.

Maristraße 43. Dth. 2. möbl. Sim.

Nerostr. 4. 2. m. Sim. Wode 4 M.

Oranienstr. 4. B. gr. m. 8. eb. 2 B.

Oranienstraße 6. 2 L. gut m. 8. iof.

Oranienstraße 22. 3 L. gut mobl. Sim.

Athenstraße 34. Gth. B. möbl. Sim.

Schillerplatz 4. 2. ftd. m. 8. u. Wld.

Schmalb. Str. 23 möbl. Sim. Röh. B.

Schmalbacher Straße 43. Part. 18. möbl. Zimmer. Sonnenseite.

Schmalbacher Str. 71. 3. schön möbl.  
fdrl. Sim. mit 1 od. 2 Betten bill.

Sedanstraße 15. 1 L. findet Geschäfts-  
front. od. alt. Dame gut mobl. 8.  
mit Gabell. u. Rücken. bei Witwe.

Westendstraße 26. B. n. id. m. 8. 5.  
Möbl. 8. 3. v.m. R. Frankf. Str. 16.

Leere Zimmer, Mansarden usw.

Abelsheidstr. 61 schönes leerest Sim.  
Stb. Part. an anständ. Person 3.  
1. 4 zu verm. Röh. Dth. 1 St.

Adlerstraße 58. 1. Sim. u. Mans. sof.

Adolfstraße 3. Dth. 2. 8. mit Abz. 8.

Am Römertor 7. 1 L. gr. 1. M. sof.

Bierstadter Höhe 64 2 leere Zimmer  
mit Balkon abzugeben.

Viechtstraße 37 leere Mansarde, auch  
für Rödeleinstellen, zu verm.

Gärtelstraße 8. 2 f. 1. Zimmer zu v.m.

Dohheimer Str. 106. Frontsp. Sim.

Faulbrunnenstr. 7. Dth. 1 Mans. an  
einz. Person. Röh. Gottoold.

Frankenstr. 5. G. 1. ftd. 1. 8. m. Kas.

Frankenstraße 5 heisb. 1. M. 1. 4.

Frankenstraße 10. Dach. 2. 3. 1. Apr.

Frankenstr. 17 heisb. M. sof. R. Lad.

Hessmundstraße 31 heisb. Wirt. im  
Bth. an eine nach Berlin zu verme-

Hellmundstr. 34, 1. schön. 1. St., sep. E.  
Hellmundstraße 52, 2. leer. Zimmer.  
Hermannstr. 15, B. sch. 1. M. o. a. P.  
Hermannstr. 28, B. leer. Zimmer.  
Jahnstr. 46, B. 1. 1 leer. Zimmer.  
Karlstr. 22, 2. Raum. 2. Möbelinst.  
Karlstraße 38 hab. Man. Röh. 1 St.  
Kirdtstraße 19, 2. 3 leere schöne Zimmer.  
Lobelstraße 1, Part. 1. Zimmer billig.  
Pehrsstraße 15, 1. Möd. 2. Möbelinst.  
Plauerstraße 8 hab. Man. zu verkaufen.  
Michelsberg 1. 1-2 Frontsp. 8. sof.  
Moritzstr. 22, 1. 2 leere B. P. das.  
Moritzstr. 64 gr. Frisch. 3. best. Verl.

Moritzstraße 26 2 gr. sch. Zimmer mit  
sep. Ging. R. bei Schneider. 1. Et.  
Neugasse 14 hab. Man. 2. v. Röh. 1.  
Neug. 19 2 meist. Man. 2. v. Röh. 1.  
Niederwaldstr. 1, P. das. Man. an art.  
Person od. zum Möbelmessen.  
Niederwaldstr. 11. Zimmer 3. Möbelinst.  
Rheinstr. 56, 1. 2 gr. Man. bill. 2. v.  
Rheinstr. 64 hab. Man. an eins. Frau.  
Richstraße 10 große hab. Man.  
Römerberg 2 groß. leer. Zimmer 1. Bill.  
Scharnhorststr. 34 gr. Man. 1. Möbel.  
Seesonenstraße 28 L. 2. zu v. Laden.  
Friedrichstr. 10 Auto-Garage sof. 811  
Gartenfeldstr. 55, nebst d. Schlafch.  
Stall. f. 2 Pf. nebst Wohn. 1. Apr.

Rheinstraße 50 Stall. Remise. Dag. 225  
Rheinstraße 52 Stall für 2 Pferde.  
v. 2. Zimmer. Wohl. Röh. 1 r. 815  
Wellstr. 21, 1. Stall. f. mehr. Pf.  
Stall mit groß. Keller und 2. oder  
3. Zimmer. Wohn. v. sof. od. spät. 2. v.  
Dorheimer Str. 18. V. 2 r. 816

Rheinstraße 57 Stellung zu verm.  
Bahnhofstraße 2 großer Weinfeller  
2. v. Ansatz. u. Röh. v. 8-1 (aus  
Sonntags). Bahnhofstr. 1. 1. 810  
Blücherstr. 36 Stall (1 Pf.). Bierzell.  
Franckstr. 17 Stall mit od. v. Wohn.  
Friedrichstr. 10 Auto-Garage sof. 811  
Gartenfeldstr. 55, nebst d. Schlafch.  
Stall. f. 2 Pf. nebst Wohn. 1. Apr.

Häuschen, event. mit Garten,  
zum Alleinstehenden, sofort zu mieten  
Ref. Off. u. B. 26 Tagbl. Zweigstelle.  
Frau mit einem Kind  
sucht 1. Zimmer. R. gegen Haushalt  
bei einzelner Dame od. äl. Ch. paart.  
Off. nach Sonnenbergt. Str. 64 erb.  
Suche (2 Verf.) für Just od. Off.  
4. Zimmer. Wohn. m. R. u. Bad in freier  
Lage. Nordviertel bevorzugt. Off.  
unter A. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Ankünd. Freilein  
sucht mögl. Zimmer mit anschließ. B.  
oder Nebenzimmer. Offeren unter  
S. 924 an den Tagbl.-Verlag.

## Bermietungen

1 Zimmer.

Schneid. gr. Zimmer u. Küche, ein.  
Abstell. Bdh. 1. Et. an ruhig.  
Leute od. alleinsteh. Dame. Röh.  
bei Eschenauer. Albrechtstr. 22, 1.

3 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 69, Part. Wohn.  
3. Zimmer. Küche, 2 Bdh. Bad. 2 Pf.  
2 Röh. v. 1. April. R. Sout. 811  
Scharnhorststraße 27, Bdh. schöne 3.  
Zimmer. Wohn., im Abteil. mit 2 R.  
Man. für den 1. April 1915. 818

4 Zimmer.

**Adolfsallee 11, Gth.**  
sch. geräum. 4-8. B. 1. St., separ.  
neu berger. Röh. Hausinst. 819

**Am Kaiser Friedrich-Bad 6**  
4-Zimmer-Wohn., hochmod. Zentral-  
beizung, sofort oder 1. April zu  
verm. Röh. das. Schrank. 820

Bülowstraße 3, Sonnenseite. Part.  
u. 2. Et. 4-8. B. Bdh. Bad. 1.  
1. April an ruh. Leute. Röh. 1.

**Gr. Burgstr. 19,**  
Ecke Mühlgasse, moderne 4-5-Zim.  
Wohnung, Zentralbeizung, elektr.  
Licht, besonders geeignet für Arzt  
oder Kaufmann, zum 1. April preis-  
wert zu vermieten. Nähertes Buch-  
handlung. Preis. 430

Dambachtal 10. Gth. Erdg. 4 Zimmer.  
Bade-, Warmwasser-Eint., Bdh.  
u. Zubehör per 1. 4. 15 zu v. Röh.  
der G. Philipp. Dambachtal 12, 1.

**Kaisser-Friedrich-Ring 55, 1,**  
herrschaffl. 4-8. Wohn. zu v. Röh.  
u. Sauer. Blücherstr. 10. Tel. 3074.

Blätter Straße 15, B. schöne 4-  
5-Zimmer. Küche, Bdh. Zub. Bdh.  
u. Bärgarten, zum 1. April zu v.

**Schesselstraße 4 zu vermieten**  
gleich oder später 4 Zimmer. Bade-  
zimmer, 2 Manzare, großer ge-  
decker Bdh. usw. Röh. daselbst  
von 11-12 Uhr. 1. Stod.

**Taunusstr. 7, II,**  
4-Zimmer-Wohnung u. Zubehör zu v.  
Röh. Taunusstraße 7, 1 r. 298

**Webergasse 8, 2. Stod,**  
Wohnung 4 Zimmer. u. Zub. gleich  
od. später zu v. Röh. das. 2. Stod  
oder Parkstraße 10. 829

**Wielandstraße 15**  
herrschaffl. 4-5-Zimmer-Wohnungen,  
1. und 2. Stod, sofort oder später  
zu v. Röh. Part. Inf. 828

**Zietenring 13,**  
schöne freie Lage, mob. 4-Zimmer. B.  
1. Stod, auf 1. April zu verkaufen.  
Nähertes Hinterh. Part. 800

5 Zimmer.

**Bahnhofstraße 8,**  
1. St. herrschaffl. 5-Zimmer-Wohnung,  
mit allem Zubehör, Zentralbeiz.,  
List. Vacuum usw. per 1. April  
zu v. Röh. Leber. Gth. 1. 408

Dambachtal 10. Bdh. 1. Oberg. 5. 8.  
Bdh. Warmwasser-Eint., Bdh. u.  
Bdh. per 1. 4. 15 zu v. Röh. bei  
G. Philipp. Dambachtal 12, 1. 828

**Kirchgasse 29, I.** Ecke  
Friedrichstraße, 5 große Zimmer und  
Zubehör, modern u. neu aus-  
gestattet, per 1. April zu  
vermieten. 438

**Kirchgasse, Ecke Michelsberg,**  
2. Stod, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör,  
haldigt zu vermieten. Nähertes im  
Gebäude. 824

**Aleisstr. 9** heisch. 5-8. B. 3. Et.  
Röh. Baumgärtner. Aleisstr. 84

**Billa** Neresbergstr. 16 5 heisch. 8. u.  
Babes. Hoch. 3 gr. 3. u. Küche.  
Sout. mit Zub. zu v. Warmw.  
Berlog. oder 4-8. B. 1. Stod.

Rheinstraße 111 herrschaffl. 5-Zim.  
Wohnung, 2. Etage zum 1. April  
zu vermieten. Röh. Part. 827

**5 Zimmer-Wohnung**  
Schlenkendorffstr. 1 (herrschaffl.  
Hause) zum 1. April 1915 zu  
vermieten. 828

Taunusstr. 78, 2. Etage Villa, 5 Zimmer.  
mit reichl. Zubehör, auf 1. Oktober  
zu verm. Anzusehen nahm. Röh.  
daselbst Part. bei G. Klein. 829

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 2. Stod schöne große  
6-Zimmer-Wohn., reichl. Zubehör, weg-  
Storch. sof. od. spät. ev. m. Niel-  
nachsch. zu v. Röh. 3. St. 489

**Langgasse 16,**  
2ter Stock, ist schöne  
Wohnung, 6-7 Zimmer mit  
Zubehör, elektr. u. Gaslicht,  
Warmwasserheiz., auch f. Büro, Arzt  
o. Anwalt geeign.,  
zum 1. April zu vermieten.  
Nähertes — auch wegen Be-  
sichtigung — Reitot 10,  
Hochp. (Teleph. 578). 382

**Taunusstr. 8, I,**  
6-Zimmer-Wohn. mit Zubehör p. 1. April  
zu v. Röh. 8. Stod u. Stod. 1. 850

**Taunusstr. 22,**  
2. Stod, eleg. 6-Zimmer-Wohn., mit  
viel Beigek. Bdh. Erker, sofort  
zu vermieten. Nähertes daselbst zu  
v. Röh. 8. Stod. 1. 850

**Mod. Laden**  
mit Nebenräumen zu v. Röh.  
Hildner, Bildmaier. 2. 1. B2834

**Laden** 5. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680.

Tafellavier sehr billig zu verl. Adress im Tagbl.-Verlag. Konzertzhäuser, 1 P. neue Militär-Stiefel, 1 Mütze, 1 Sommer-Hedderzieher, neuer Herren-Gummimantel zu verl. Oranienstraße 22, 2 L.

Berlaute alle Apparate zur Schönheitspflege, sowie Einrichtung. Weberstraße 11, 2. B 2078

4er Büste mit Gestell abreißbar zu verl. Adelheidstraße 75, 2.

Schlafzimmer, usw. imitiert, mit Stein-Spiegelrahmen sehr billig zu verl. Rab. Mühlstraße 9, 1 St. c. Einige mod. helle Eich-Schlafz., fast neu, billig zu verkaufen. Tannenstraße 55, 1.

Ein geb. Bett billig zu verl. Schlichter Str. 12, B. Kuss-Bett, u. Sprungfed.-Matr., 1 Ueberdeck g. v. v. Verloosstr. 1, 21.

Gut erh. Bettstelle m. Sprung zu verl. Kapellenstraße 6, 3.

Saub. eit. Bett mit Matr. für 3 Mf. zu verl. Delosstraße 1, 4. Stoß.

Starke Kinderbett, weiß, Eisen und Messing, billig zu verl. Moritzstraße 44, 1.

Von Herrschaft Blüschhof, 1 vollst. Bett, verl. Tische, Dauernbetten, Weiche Bilder, Decken, Wandleuchter usw. bill. zu verl. Rheinstraße 88, Bfo. 1/11-1 u. 1/4-5.

Divan, Kürz. Kleiderschrank, Bett u. verstreutes mehr billig zu verl. Rab. Minor. Friedrichstr. 57.

Sofa, kleines Büffet, Kinder-Bücherkram, Vogelsauer, Tennissänger bill. Dambachstr. 30, 2.

Wegen Umzug schöne Möbelstücke zu verl. Hässler-Platz 8, 2 links.

Kleiderst. u. Spiegel, Bücherschr., 2 Stühle, Rohmöbel, eben. Wand, fast neu, zu verl. Weberstraße 11, 2.

Tür, Kleiderschrank zu v. Kaiser-Friedrich-Ring 45, Gout.

Twoi Vorrichtungen billig zu v. Frankensteinstraße 25, Part.

Woberner Schreibst., wenige gebraucht, breitwert zu verl. Schießstraße 8, Part.

Neue Nähmaschine (Schwingschiff) sehr billig Bleichstraße 13, Hdb. 1 L.

Gute Nähmasch., statt 115 f. 40 Mf. Wiesbad. Str. 102, am Tannenbad.

Thete m. Glasausfall, 2,60 Mr. L.

Negale oder Art bill. Frankenstein. 15.

Möbelwagen billig zu verl. Hermannstraße 21, Part.

Kinderwagen u. Sportwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Albrechtstraße 6, 8 St. bei Kobl.

G. erh. R. Klappwag. u. R. Stühlen zu verl. Kellerstraße 11, 1 L.

Dunkelbl. Liegen, u. g. erh. Klappw.

billig zu verl. Sedanplatz 6, B. R.

Eleg. Kinderwagen, g. erh., f. 18 Mf.

chaudinen Seehohenstraße 8, 1. Et.

Großer Platten zu verkaufen. Abdrucktische 32, 3. Eine Anzahl geb. kleiner Sofen preiswert zu verl. Ansichtchen u. abzunehmen Mühlstraße 7.

Gästen für 20 Mark zu verl. Kaiser-Friedrich-Ring 84, D. Groß. Gästebettwäsche billig zu verl. Blücherstr. 13, 1 r. 8-11, 2m. Tisch. Kaminlampe, Lysa, Tische usw. billig zu verl. Heiligenstraße 1, 1.

Dreitüriger Kronleuchter, gr. gold. Spiegel, Kaiserbild usw. zu verl. Bleichstraße 10, 2 links.

Gästebett, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gedewanne, gut erh. für 20 Mf. abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2. Stahlbadew., 6 Stahlblech, Ablassfr. Tropisch bill. zu verl. Goethestr. 25, 1, 9-11 u. 2 1/2-6 Uhr.

Körbe zu verkaufen. Abelsstraße 3, Fischhandlung.

Groß. Büstsch.

und Aprikosen-Bäume, die besten Sorten, zu verl. Gärtnerei Claudi, Blatter Straße 60, 3.

Händler-Bekäufe.

Mehrere hochleg. Gesellschaftsstühle bill. Bleichstraße 11, Hdb. 2 rechts.

Eleg. Straßen-, u. Gesellschafts-Kleider billig zu verl. Coulomstraße 8, 1.

Eleg. fast neue Damen-Kleider kostend billig Neuhaus 19, 2 St.

Piano, tabellös erh. äußerst billig abzugeben. Sedanplatz 7, 1 r.

250 Mf.: Eichen-Schlafzimmer mit reichen Intarsien, großem 2-tür. Spiegelkabinett. Wandschrank, m. Marmor. u. Spiegelauflage, 2 Nachttischen mit Marmor, 2 Bettstellen, Handtischstühle, zu verkaufen. Möbelgeschäft Blücherplatz 3/4.

Ruhb.-pol. u. lsf. Schloszimmer, Meide, Rückentdecker, Wasch. m. u. Spiegelkab. Sofatisch, Noditisch, Stühle bill. zu verl. Adlerstr. 53, B.

Gute neue Möbel billig zu verl.: Schaf., Wohn., Speises., Picknick, Spiegel, Tische, Stühle, sowie alle Model. kleine Schwibbächer. Str. 10, 2 egale u. eins. Betten, Deckenbetten, Weiber- u. Fruchtschr., Kommoden u. Wandschrank, Bettw., Bettlinnen, Tische, Stühle usw., Nähmaschinen, Walzstraße 17, 1.

Betts. Betten 15-40. Kleiderst. 8-12, Eich.-Büsten, Waschkom. 14, Chaisel, 15. Bettw., Schreibst., Kreidest., versch. Tische, einzelne Matratzen, billig Frankensteinstraße 3, 1.

H. Schreibst., 95 Mf., ruh.-pol., im Oberteil 2 Schränke m. mod. Vergr., im Unterteil 2 Schr. u. 2 Schubladen. Möbelkeller. Blücherplatz 3/4.

Zwei Dimos, Messing-Betten weit unter Preis abzugeben. Möbel-Bogen, Blücherplatz 3/4. B 2035

Alte Porzellan, als: Figuren, Vasen, Tassen, Dosen, werden zu hohen Preisen angekauft. Off. u. O. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen großer Nachfrage zahlt Grosshut Wagemannstr. 27, höhere Preise als in Friedenssäulen für getrag. Herren- u. Damenkleid, Kinderkl., Peize, Schuhe, altes Gold, Silb., Brillant, Pfandscheine, Zahnges.

Fran Sipper, Oranienstr. 23, zählt reelle Preise für getragene Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Tasche, Möbel usw. usw.

Fran Klein, Leipz. 3490, Conlinstr. 3, I., sein 2. der 1. zahlt den höchsten Preis für getrag. Herren- u. Damenkleid. Schuhe, Möbel.

Frau Stummer, Neugasse 19, II, zählt allerhöchst. Preise f. getr. Her., Dam., u. Kinderkl., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Pfandscheine.

Kleider, Echte, Wäsche, Tasche, Zepische, Gold, Silber, Tiss. Bettled., Jahnled., Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Zinn und alle austang. Sachen lauft D. Sipper, Nichtstr. 11, Leipz. 4878.

Getrag. Schuhe u. Kleider lauft Zimmermann, Wagemannstr. 12, 2.

Leitspindel-Drehbank zu 1. gef. mögl. 120-200. Spurenh. 1-1/2 M. 2 mögl. mit Borstel. B 2079

Alt. Blei, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, wird zu höchsten Preisen angekauft. Ph. Lieb. u. Sohn, Telefon 2891.

Alukauf von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Reutabäßchen, Papier u. Garantie d. Einlampions, Hoschen und Hosentaschen bei

Frau Wilhelm Kieres Ww., Alt-handlung, Wellstrasse 39. — Telefon 1834.

Höchstpreise zahlt für Kloßchen, Lumpen, Hosentasche, Metalle, Säcke etc. Sch. St. 6 Blücherstraße 6. B 2036

groß. Geschäftskram, eich. D. Schreib-, D. Schreib., Spiegelkram, Waschst., eich. Antik, gr. Spiegel, Ledersch., Tasche usw., alles zu niedrigen Preisen zu verl. Deladveckstraße 1.

Großer Platten zu verkaufen. Abdrucktische 32, 3. Eine Anzahl geb. kleiner Sofen preiswert zu verl. Ansichtchen u. abzunehmen Mühlstraße 7.

Gästen für 20 Mark zu verl. Kaiser-Friedrich-Ring 84, D. Groß. Gästebettwäsche billig zu verl. Blücherstr. 13, 1 r. 8-11, 2m. Tisch. Kaminlampe, Lysa, Tische usw. billig zu verl. Heiligenstraße 1, 1.

Gäste-Neckarwagen 1, Landmeier, kräck. Handwagen, 1 leichter Küferwagen bill. s. v. Frankenstr. 15.

Wanderer-Rab, festenlos, mit Doppelüberziebung, fast neu, u. Mädchen-Rab (Adler) billig zu verl. Hochstraße 11, Laden.

Fahrrad, fast neu, billig.

Werner, Wellstrasse 27.

Gästen, kom. Bauernst. Bettw., Küchen, Auszieht. 6 Rah. Stühle, Rab. Galeriekr. Nachtk. Kast. usw. bill. Frankenstr. 25, B.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gedewanne, gut erh. für 20 Mf. abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste, Stoffstuhl, w. neu, 2 Sessel, all. f. bill. Dogheimer Straße 68, 3 L.

Gäste,



## Schreibmaschinen-Reparaturen

Reinigungen, u. Herrenbünder und beste Rohrenpapiere, Vermietungen u. Gelegenheitsläufe aller Systeme. Rechnungsreihen, Unterricht, Überprüfung, Berichtigung, Rechen u. Konserven, u. d. Stritter, Alsfeldstraße 24, Postamt, Büromaterial, Amts-, Gesetzes- u. Reisegaben-Reparaturen. Postmittel. Erstes u. drittes Institut am Platz für

### Gesichtspflege!

Falten, weiche Haut,

### Gesichtshaare

werden entfernt unter Gasantio.

ca. 10. Kronau,

Kirchgasse 17. 1. Stock.

### Massage. — Nagelpflege.

Ölthe, Massagewerke, örtlich geprägt,

Tannenstraße 17. 2.

### Massage. — Nagelpflege.

Ölthe, Massagewerke, örtlich geprägt,

Tannenstraße 17. 2.

### + Massage nur f. Damen. +

ca. 10. Kronau,

Kronenstraße 50. 3. r.

Sporthallen 8-5 Uhr.

### Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.  
betr. vorübergehende Erleichterung  
der Untersuchung von Schlachtwie-

Auf Grund des § 3 des Gesetzes  
über die Ermäßigung des Bundes-  
rats zu wirtschaftlichen Maßnahmen  
vom 4. August 1914 (Reichs-  
Gesetzblatt Seite 227) bei der  
Bundesrat beschlossen:

Nach Anordnung der Landes-  
regierungen darf für die Dauer des  
gegenwärtigen Krieges vor dem im  
§ 1 Abs. 1 des Gesetzes betreffend  
die Schlachtwie- und Fleischbeschaffung,  
vom 3. Juni 1900 (Reichs-Gesetzblatt  
Seite 547) vorgeschriebenen Unter-  
suchung vor der Schlachtung bei  
Rindviech, Schweinen, Schafen,  
Ziegen und Hunden absehen wer-  
den, sofern die Untersuchung nach  
der Schlachtung durch Tierärzte  
erfolgt.

Diese Bestimmung tritt mit dem  
Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Berlin, den 21. Januar 1915.

Der Stellvertreter d. Reichskanzlers.

ges. Deßw.

Bekanntmachung.  
Es wird beschlossen 5000 Stück  
gewöhnliche Handtücher und 5000  
Stück kleine Handtücher zu beschaffen.  
Zeitpunkt zum Einreichen der Ange-  
bote, nebst Probenmuster für die  
öffentliche Verbindung ist auf

Montag, den 15. März 1915,

vormittags 11 Uhr.

im Geschäftszimmer der Garnison-  
verwaltung Wiesbaden. Geschäftszim-  
mer 10, zeitgleich. Die befindlichen  
Bedingungen liegen auf dem ge-  
nennten Geschäftszimmer aus.  
Werne auch gegen Erstattung von  
20 Pf. Schreibgebühr angefordert  
werden. F 495

Garnisonverwaltung Wiesbaden.

Bekanntmachung.  
Der Landeskonsistorialrat hat auf Grund  
des § 8 der Bischöflichen Entschädigungs-  
abfassung für den Bezirksoberverband des  
Regierungsbereichs Wiesbaden be-  
schlossen, für das Rechnungsjahr  
1914/15 von den heitragspflichtigen  
Tierbesitzern am Beiträgen zu er-  
heben:

1. zum Pferde Entschädigungs-  
fonds 30 Pf. für jedes Pferd, Esel,  
Maultier und Maulafel;

2. zum Rindvieh-Entschädigungs-  
fonds 40 Pf. für jedes Stück Rind-  
vieh.

Als Termin für die Beitragsab-  
leistung ist der 15. April 1915 und als  
Zeit für die im § 8, Ab. 2, der oben-  
erwähnten Satzung vorgeschriebenen  
Offenlegung der Bischöflichen Ver-  
zeichnisse die Zeit vom 1. bis 14. März  
1915 bestimmt.

Den Bischöflichen Verzeichnissen  
selbst sind die Ergebnisse der  
Bischöflichen Entschädigung vom 1. Dezember 1914  
zugrunde zu legen.

Die Besitzer von abgabepflichtigen  
Tieren werden erachtet, im Rathaus,  
Zimmer Nr. 42, in den Vormittags-  
dienststunden Einsicht von den Ver-  
zeichnissen nehmen und wenn nötig,  
Anträge auf Berichtigung stellen zu  
wollen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.  
Umlegung von Grundstücken auf  
Grund der Gesetze vom 28. Juli 1902  
(G. S. S. 273), 8. Juli 1907 (G. S.  
S. 259) und 8. Juni 1912 (G. S.  
S. 178), 1.er Abdruck.

Das Gelände zwischen der Hans-  
Sachs-Straße und dem Panoramawall  
soll auf Grund des § 3, Ab. 1,  
Bisetz 2 des Gesetzes vom 28. Juli  
1902 aufgelöst. Antrag der Mehrzahl  
der Grundeigentümer umgelegt  
werden.

Das nach § 4 des obigen Gesetzes  
eingerichtete Verzeichnis der umzu-  
legenden Grundstücke nebst ange-  
hörigem Plan liegt vom 1. März  
bis einschließlich 29. März 1915 im  
Bureau der Umlegungskommission  
(Stadtverwaltungsamt, Abteilung 3)  
Friedrichstraße 17, Zimmer 5, wäh-  
rend der Dienststunden zu jeder  
Menge Einsicht offen.

Einwendungen gegen die Umlegung  
sind innerhalb der vorgenann-  
ten vierzehn Tagen aufzubringen.  
Wiesbaden, den 18. Februar 1915.

Der Magistrat.

## Massage. — Nagelpflege.

Käte Wesp, ärztl. geprägt,

Tannenstraße 19. 2.

## Massage, Schönheitspf. Nagelpf.

ärztl. geprägt. Paul-

## Anny Kugler, brunnenstr. 12, 1 r.

Elektrische Vibrations-Massage.

ärztl. geprägt. Frau

## Stadt. gegr. Mitzi Smotz, Schwalb-

Str. 10, 1., zw. Luisen- u. Rheinstr.

## + Schwed. Heilmassage +

Stadt. gegr. Mitzi Smotz, Schwalb-

Str. 10, 1., zw. Luisen- u. Rheinstr.

## Massage. — Heilgymnastik.

Frieda Michel, ärztl. geprägt,

Tannenstraße 19. 2.

## + Massage, Körperpflege +

Erika Hau, ärztl. geprägt.

Querstraße 1, 1. Et. von 10-8 Uhr.

ärztl. geprägt. Mario

## Massage, Friedr.-Langner-Gansch,

Friedrichstraße 9. 2.

## Thore-Brandt- Massagen

Mari Kamensky, ärztl. geprägt.

Bahnhofstraße 12. 2.

## Bekanntmachung.

Der Frustmarkt beginnt während

der Sommermonate — April bis ein-

schließlich September — um 9 Uhr

vormittags.

Wiesbaden, den 5. März 1915.

## Städtisches Amtsamt.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brotes an die

städtische Armenverwaltung für die

Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März

1916 im Gefangenbedarf von ungefähr

70 000 Kilogramm soll vergeben

werden, und zwar entweder:

a) an einen hier wohnhaften Unter-

nnehmer, dem es freisteht, das zu

liefernde Brot von verschiedenen hie-  
figen Bäckereien zu beziehen, in

welchem Falle die städtische Armen-

verwaltung jedoch nur mit einem

Unternehmer in ein Vertragsverhältnis

tritt, oder

b) in 4 Lösen (je 1/4 der Lieferung)

an 4 verschiedene Unternehmer.

Angebote können von den Un-  
ternehmern gleichzeitig sowohl auf die

ganze Lieferung — a — als auch auf

1/4 der Lieferung — b — gemach-  
t werden.

Der Armenbeauftragte bleibt der

Zulieferung auf die Gesamtlieferung

oder die einzelnen Brote vorbehalten.

Angebote sind verschlossen mit der

Auffrischung des Brotes für die

Armenverwaltung der Stadt

Wiesbaden für 1915 bis

Wittsod, den 10. März 1915,

vormittags 12 Uhr,

im städtischen Verwaltungsgebäude,

Marktstraße 1, 1. Stock, Zimmer

19, einzurichten wo sie ab dann

in Gegenwart eines erschienenen An-  
bieter eröffnet werden.

Die Lieferung der nachbedürftige

Wirtschaftsbedürfnisse für den städti-  
schen Kindergarten, Gustav-Adolf-

straße 18, hier, soll nach Maßgabe

im städt. Verwaltungsgebäude

Marktstraße 1, 1. Stock, Zimmer 22,

zum Einsicht aufliegenden Bedingun-  
gen im Wege der öffentlichen Aus-  
scheidung vergeben werden:

1. Rind, 2. Butter, 3. Eier, 4.

Mehl und Brotwaren, 5. Brot,

6. Brötchen, 7. Kaffee, 8. Biskorie,

9. Mehl, 10. Salz, 11. Rüböl, 12.

Solatöl, 13. Orts, 14. Brotfer, 15.

Suder, 16. Getreide.

Angebote sind verschlossen mit

erreichender Auffrischung bis

Freitag, den 12. März 1915,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzurichten.

Die Eröffnung der Angebote er-

folgt in Gegenwart der etwa er-  
schienenen Anbieter oder der mit

schriftlicher Vollmacht verfehrenen

Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen

und ausgefüllten Verbindungsformu-  
lar eingerichteten Angebote werden

berücksichtigt.

Auffrischungsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Februar 1915.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der vorschriftsge-  
eigneten Ausstellungsräume für

den Neubau des Landesmuseums

(Los 16-26) soll im Wege der öffent-  
lichen Ausscheidung verburgen werden.

Beschlossen und mit der Auf-  
frischt: "H. A. 165" Los. "verschene Ange-  
bote sind spätestens bis

</div



L. SCHELLENBERG'SCHE  
HOFBUCHDRUCKEREI  
WIESBADEN, LANGGASSE 21  
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI



HERSTELLUNG VORNEHMER  
DRUCKSACHEN ALLER ART.  
ILLUSTRIERTE KATALOGE,  
WERKE, PREISLISTEN ETC.



## Wer jetzt bei uns kauff *sparf Geld*

u. hat noch eine größere Auswahl.  
Offizier-Stiefel für den Felddienst!

kräftige wetterfeste Stiefel mit wasserdichtem Futter geben wir noch zu sehr billigen Preisen ab; unsere neuen Bestellungen können wir auch nicht annähernd zu den bisherigen Preisen unterbringen. Wir haben noch aus früheren Aufträgen größere Warenmengen in Damen-Halbschuhen, Damen-Stiefeletten sowie Kinder-Schuhen und Stiefeletten, schwarz und braun, zu niedrigen Preisen hereinbekommen und begnügen uns mit einem Nutzen, der für die jetzigen Verhältnisse außerordentlich bescheiden zu nennen ist. Wir empfehlen Damen-Stiefeletten in eleganten Formen mit Lackkappen für 8.50, Herren-Stiefeletten in schöner Ausführung 10.50 u. 9.50. Wir bleiben, wie bisher, bemüht, unsere geschätzten Abnehmer zufriedenzustellen und raten, infolge der großen Leder-Teuerung, zum baldigen Einkauf für den Osterbedarf.

Schuhkonsum  
G. m. b. H.

19 Kirchgasse 19  
an der Luisenstr.

19 Kirchgasse  
an d. Luisenstr.

Wiesbadener **Schuhkonsum** Ges. m.  
b. H.

Einige zurückges. Paare in weniger mod. Formen geben wir ohne Rücksicht auf die früheren alten Preise mit größerem Rabatt ab; solche Paare sind vorwiegend für Damen u. Mädchen noch vorrätig.

### Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 9. März.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.  
Zum Besten der Witwen- u. Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theaters-Orchesters.

**V. Symphonie-Konzert**  
des Königl. Theaters-Orchesters  
unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters  
Hrn. Prof. Franz Mannstaedt  
und unter Mitwirkung der Domesten:  
Hrl. Frieder Giehelsheim, Hrl. Emilie  
Fris, Hrl. Lilly Haas, sowie der  
Herren: Kammerjäger Eman Ford  
hammer, Egon Frorath, Nicola  
Geiss-Winkel, Guido Lehmann,  
Paul Rehkopf, Fritz Scherer und  
Richard von Schend, sämtlich Mit-  
glieder des Königl. Theaters, sowie  
Mitgliedern des "Cäcilien-Vereins",  
des "Wiesbadener Männergesang-  
vereins", des "Königlichen Theater-  
Chors" und einer Anzahl sanges-  
fundiger Damen und Herren.

Programm:

Sinfonie Nr. 4 (E-moll) in einem  
Satz von Rob. Schumann.  
a) Ziemlich langsam — lebhaft.  
b) Romante (ziemlich langsam).  
c) Scherzo (lebhaft).  
d) Finale (langsam — lebhaft).

10 Minuten Pause.

**Manfred.**

Dramatische Dichtung v. Lord Byron.  
Für den Konzertvortrag eingerichtet,  
mit Benutzung der verbindenden  
Dichtung von Richard Vöhl. Mußt  
von Robert Schumann.

Die Dichtung wird gesprochen von:  
Manfred Dr. Eman Fordhamer,  
(Erdegeist), Alpenfee, Ariadne, Alte,  
hoher Geist) Hrl. Frieder Giehelsheim,  
(Erzähler, Alpenjäger, Abt);

Deren Guido Lehmann.  
Die Sop. werden gesungen von: Hrl.  
Emilie Fris, Hrl. Lilly Haas, Herrn  
Fritz Scherer, Herrn Egon Frorath,  
Herrn Nicola Geiss-Winkel, Herrn  
Paul Rehkopf und Herrn Richard  
von Schend.

Programm der einzelnen Pausstücke:

1. Ouvertüre. 2. Gejag der Geister  
(Soloquartett). 3. Erziehung eines  
Sozialbildes (Melodram). 4. Geister-  
Bauflucht (4. Wahlstimmen). 5. Alpen-  
reigen (Melodram). 6. Zwischen-  
müh. 7. Rührung der Alpenfee  
(Melodram). 8. Chöre der Geister  
Arimans. 9. Beschwörung d. Astorte  
(Melodram). 10. Manfreds An-  
sprache an Ariadne (Melodram).  
11. Manfreds Monolog (Melodram).  
12. Abschied von der Sonne (Melo-  
dram). 13. Manfreds Tod (Melo-  
dram und Thor).

Türen geschlossen und nur noch  
Schluß der einzelnen Nummern  
wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9½ Uhr.

**Fremden-Führer**

### Residenz-Theater.

Dienstag, 9. März.

Dupaub- u. Fünfzigerarten gültig.

### Der gutshende Frak.

Romödie in 4 Akten von Gabriel  
Tregely.

Eselzess Dub.

Minister . . . Aub. Miltner-Schönau

Jacob Ritter von Reiner,

Bergwerksbesitzer . Reinhold Hager

Stephani, seine Frau . Rose van Born

Emma, deren Tochter . . . Loti Böhm

Ahldorf, Mitglied der

Academie . . . Hermann Hom

Laura, seine Frau . Theodora Port

Nikolaus von Bimbo . Nicolaus Bauer

Georg von Silberberg,

Bürgerpräsident des

Auto-Klubs . . . Hermann Nesseltrager

Theodor von Gahl, Direktor

der Lokalbahnen . Theodor Brühl

Adolf Kürchner, Buch-

händler . . . Willy Siegler

Turner, Zeitungsberichts-

ersteller . . . Max Deutschnänder

Dr. Martin Sonnen-

berg . . . Georg Jacoby a. G.

Leopold Huber, Schneider-

meister . . . Hermann Hom

Irene, seine Tochter . Else Hermann

Anton Welzer . Schneider . A. Bartal

Franz Hawella, gehilfen G. Bierbach

Josef Hauer, gehilfen G. Bierbach

David Stern, Getreide-

händler . . . Albuin Unger

Lilli, seine Tochter . Luise Delosse

Peter, Diener bei

Welzer . . . Georg Bierbach

Ort der Handlung: Budapest.

Zeit: Gegenwart.

Der 1. Akt spielt in der Wohnung des

Schneidermeisters Huber, der 2. und

4. Akt im Hause des Ritters v. Reiner,

der 3. Akt bei Welzer.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 5 Mk. (Gänge Loge =

4 Plätze 16 Mk.), 1. Rangloge 4 Mk.

1. Rang-Ballon 3.50 Mk. Orchester-

Sessel 3 Mk. 1. Sperrsitze 2.50 Mk.

2. Sperrsitze 2 Mk. 2. Rang 1 Mk.

Ballon 60 Pf.

Dupaubarten: 1. Rangloge 42 Mk.

1. Rang-Ballon 36 Mk. Orchester-

Sessel 30 Mk. 1. Sperrsitze 24 Mk.

2. Sperrsitze 18 Mk. 2. Rang 9 Mk.

Ballon 6 Mk.

Münzgärtchen: 1. Rangloge 165 Mk.

1. Rang-Ballon 140 Mk. Orchester-

Sessel 115 Mk. 1. Sperrsitze 90 Mk.

2. Sperrsitze 65 Mk. 2. Rang 25.50 Mk.

Ballon 20 Mk.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 5 Mk. (Gänge Loge =

4 Plätze 16 Mk.), 1. Rangloge 4 Mk.

1. Rang-Ballon 3.50 Mk. Orchester-

Sessel 3 Mk. 1. Sperrsitze 2.50 Mk.

2. Sperrsitze 2 Mk. 2. Rang 1 Mk.

Ballon 60 Pf.

Eintritt auf all. Plätzen 50 Pf.

Wein- u. Bier-Abteilung.

Anfang: Wochentags 8 Uhr;

Sonntags 4 und 8 Uhr.

(Nachmittags 30 Pf.)

Ab 16. März: Vollständig neuer

Spielplan.



Schuhstiefel  
von 6.50 an.

Stiefel für  
Konfirmanden und  
Kommunikanten.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten Straußfedern  
alle Sorten zum Selbstgar-  
nieren u. existiert das der feine  
Hutputz, im Winter wie im  
Sommer immer modern,  
sehr elegant u. vornehm.  
Ein echter Strauß-federhut  
findet überall das größte  
Interesse. Ich lieferne echte  
Straußfedern unter Nach-  
nahme in Tiefschwarz  
und Schneeweiß

alle Sorten zum Selbstgar-  
nieren u. existiert das der feine  
Hutputz, im Winter wie im  
Sommer immer modern,  
sehr elegant u. vornehm.  
Ein echter Strauß-federhut  
findet überall das größte  
Interesse. Ich lieferne echte  
Straußfedern unter Nach-  
nahme in Tiefschwarz  
und Schneeweiß

Länge ca. 36 cm, Br. ca. 13 cm zu 1.50 Mk.

Länge ca. 39 cm, Br. ca. 14 cm zu

2.50 Mk. Länge ca. 45 cm, Breite ca. 16 cm zu 4.50 Mk.

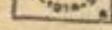
Zur Lieferung nach Städ. Prob. Ernst Lang, Straußfederhut-Spezialhaus,  
Düsseldorf, Arnoldstr. 21a. Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Privat.

Geraapr. Nr. 4575. **Wohnungs-Einrichtungen**, Fernspr. Nr. 4575.

sowie jedes einzelne Möbel, auch Anfertigung in Holz und Polstermöbel,  
besonders mache ich auf den billigen, nie wiederkehrenden Preis in Schlaf-  
zimmer- und Küchen-Einrichtungen aufmerksam.

Bleicher. Anton Maurer, Schreinermeister, Fernspr. Nr. 34.

Verwendet  
„Kreuz-Pfennig“  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.



## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Reichshallen.

Stiftstr. 18. Telefon 1306.

Verläufe seiner, das großartige  
Riesen-Weltstadt - Programm ange-  
sehen. Unter anderem:

Helmar Hassch,  
ber hier so beliebte Humorist.  
!! Neue Schläger !!

Gertrude Schadow,  
Soubrette.

Die vier süßen Mädels.

Acrobatische Tänze.

Erika Penne,

Offizierscopistin.

Drei Geschwister Joellner.

Elektrischer Musikal-Al.

Alex und Hermann.

Original-Kraftart.

Gesamtes Künstlerpersonal: 12 Damen,

6 Herren.

Trotz der großen Speisen wochenlang

30 Pf. Eintritt.